Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. **Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 76. Bromberg, Sonntag den 30. März 1924. **48. Jahrg.**

Ein Wendepunkt?

Ein Regierungsprojekt über die Nationalen Minderheiten.

Wie der Warschauer „Nasz Przegląd" erfährt, wird sich die Regierung in den allernächsten Tagen mit der Frage der Nationalen Minderheiten beschäftigen, und endlich an die Bearbeitung von Gesetzen herantreten, die eine Ausführung der Bestimmungen der Verfassung sein sollen, welche die Rechte der Nationalen Minderheiten garantiert. Wie es heißt, soll dies in erster Linie die ukrainischen und weißrussischen Minderheiten betreffen. Die Frage soll Gegenstand der Beratungen des politischen Komitees der Minister schon am nächsten Montag werden, und zwar gleichzeitig im Zusammenhange mit der Frage der Reorganisation des Verwaltungsapparates in den Ostgebieten. Dann sollen Beratungen mit Sachverständigen gepflogen werden, worauf im Ministerrat Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Im Zusammenhange damit sind Gerüchte im Umlauf, daß geplant sei, ein Unterstaatssekretariat für Nationale Minderheiten zu schaffen. Nach Informationen aus amtlichen Kreisen sollen diese Gerüchte jedoch, wenigstens im gegenwärtigen Augenblick, nicht der Wirklichkeit entsprechen. Dagegen ist geplant, das schon jetzt bestehende inoffizielle Sachverständigenkomitee in ein ständiges Organ umzugestalten, an dessen Spitze wahrscheinlich ein gewisser Loewenherz stehen soll. Als Kandidat für diesen Posten wird ferner der Senator Kasznyca von der Dubadecja genannt, der als Spezialist in Fragen des Verwaltungswesens der Ostgebiete gilt.

Wie dasselbe Blatt weiter erfährt, ist die schon seit einiger Zeit in Erwägung gezogene Frage aktuell geworden, Ostgalizien ein autonomes Statut zu verleihen.

•

Wir würden es außerordentlich begrüßen, wenn diese sensationelle Meldung eines Hauptorgans der jüdischen Minderheit ihre amtliche Bestätigung finden würde. Nicht etwa deshalb, weil wir uns von organisatorischen Maßnahmen bei der Lösung der Minderheitenfrage sehr viel versprechen. Wenn der Geist der polnischen Verfassung, der sich in das Motto der denkwürdigen Lubliner Union: „Freie mit Freien, Gleiche mit Gleichen!" fassen läßt, die ganze polnische Nation erfüllt, dann können wir ruhig alle Minderheitsverträge, alle Sekretariate und Sachverständigenausschüsse entbehren. Wenn man den polnischen Staatsangehörigen nichtpolnischer Zunge das Recht zu einem ungestörten Leben in der angestammten Heimat, das Recht zu friedlicher Arbeit am gemeinsamen Aufbau des Staates läßt, dann wird es kein Problem der nationalen Minderheiten mehr geben, das über die Grenzen des Landes hinaus, ja, selbst vor dem Tribunal des Völkerbundes in Genf Beachtung erregt. Es sei denn, daß dann die Polnische Republik ebenso anderen Ländern als Vorbild hingestellt wird, wie etwa heute die freie Schweiz.

Nicht auf Formen und Paragraphen kommt es uns an, sondern auf den guten Willen der polnischen Mehrheit, der die Sicherheit des Staates besser schützen wird, als alle chauvinistischen Reden und Handlungen, die wir über unsere wehrlose Sprachgemeinschaft bis heute ergehen lassen mußten. Und doch glauben wir, daß die Regierung, die zur Führung der gesamten Staatsbevölkerung bestellt ist, durch die Ausführung derartiger Projekte, wie wir sie oben mitgeteilt haben, unendlich viel zum glücklichen Gelingen dieses wichtigsten Sanierungswerkes der Polnischen Republik beitragen kann. Genau so, wie das heikle Problem der Finanzen muß die Minderheitenfrage über den Streit der Parteien, in dem nicht das sachliche, sondern das demagogische Moment die Hauptrolle spielt, herausgehoben werden. Dann wird man nicht bei der Besserung der Lebensverhältnisse der uns befreundeten Ukrainer und Weißrussen stehen bleiben, sondern auch den Wert einer zufriedenen deutschen Bevölkerung zu schätzen wissen.

Wir sind keineswegs die habgierigen Leute, als die man uns hinstellt, die einem unbestimmten Drang nach Osten folgend, fremdes Eigentum an sich genommen haben. Wir leben auf den Ursitzen der germanischen Stämme der Goten und Burgunder. Unsere Väter wurden vor Jahrhunderten, solange es ein unabhängiges Polen gab, eingeladen, in dieses Land zu kommen und mit weitgehenden Garantien für die Zukunft ihrer Kinder ausgestattet.

Als letztes Dokument, das unser Heimatrecht in Polen bestätigt, möchten wir das Kalischer Universal vom 10. März 1790 zur Heranziehung deutscher Kolonisten nach Polen bezeichnen, das noch nach der ersten Teilung Polens den neuen Ansiedlern viel weitergehende Rechte verheißt, als wir sie heute nach der Verfassung und den internationalen Verträgen beanspruchen. Dieses glänzende Zeugnis für die polnische Toleranz vergangener Zeiten schließt mit folgenden Worten, die noch heute am Ende einer jeden Kundgebung der polnischen Regierung stehen sollten:

„O möchten doch diese mit der Menschheit und den Besten des Landes so übereinstimmenden Gesetze unserer höchsten Landesobrigkeit alle falschen und Unsere Nation so beleidigenden Meinungen und Vorurteile völlig vernichten! Möchten doch selbst die gegen Uns Polen feindseligsten Gemüter gezwungen werden, zu bekennen, daß auch bei Uns die regierende Macht für die Sicherheit, Festhaltung der Gerechtigkeit eines jeden Einwohners des Landes mit wirksamster Bemühung äußerst besorgt ist.

Damit nun dieses, unser Universal, zu allgemeiner Wissenschaft gelange, so empfehlen wir, daß es nicht nur alle Vierteljahre von den Kanzeln durch die hochwürdigen katholischen Pröpste und durch die Prediger der evangelischen Gemeinden und in den Dorfschulen verlesen werde, sondern es wird auch unsere Sorge sein, daß solches übersetzt in ausländische Sprachen den Ausländern so viel als nur möglich mitgeteilt werden möge. So geschehen in der Königl. Stadt Kalisch, in der Sitzung der „Civil-Militär-Kommission guter Ordnung der Wojewodschaft Kalisch, den 10. März 1790."

Die Behandlung der polnischen Minderheit in Litauen.

Die „Agencja Wschodnia" meldet aus Wilna: Am 26. d. M. ist in Wilna ein Transport von 109 Polen eingetroffen, die von der litauischen Regierung aus Kowno-Litauen vertrieben worden sind. Der Transport wurde von den litauischen Behörden an die polnisch-litauische Grenze gebracht. Die Vertriebenen stammen vorwiegend aus dem Gebiete von Suwalki, wo sie sich im Jahre 1915 während der deutschen Okkupation ansiedelten.

Die litauische Regierung hat ihnen die Zusprechung der litauischen Staatsangehörigkeit versagt. Die Ankömmlinge erzählen, daß ihnen gegenüber die verschiedensten Schikanen angewandt wurden. So mußten sie sich alle zwei Wochen bei den Behörden melden und erhebliche Summen für die Aufenthaltskosten zahlen. Die Behörden haben sofort Fürsorgemaßnahmen getroffen. Aus den Erzählungen der Ankömmlinge kann gefolgert werden, daß in der nächsten Zeit weitere Deportationen von Polen aus anderen Teilen Kowno-Litauens zu erwarten sind. Das ist die neueste (!) Art der Schwächung des polnischen Elements seitens der litauischen Behörden.

Wie man aus den Interpellationen der deutschen Sejmfraktion ersehen kann, sind der deutschen Minderheit in Polen derartige Dinge nicht neu. Frau Sokolnicka, Herr Kierski, der „Kurjer Poznański" und alles was dazu gehört, halten diese litauischen Methoden für eine nationale Tat, wenn man sie ins Polnische übersetzt. Wir hoffen, daß das unerhörte Vorgehen der Litauer allen denjenigen die Augen öffnen wird, welche die staatserhaltende und zugleich internationale Bedeutung einer gerechten Lösung des Minderheitenproblems nicht begreifen.

Von Poincaré zu Poincaré.

Paris, 29. März. PAT. Die voraussichtliche Zusammensetzung des neuen Kabinetts Poincaré ist wie folgt:

Ministerpräsident und Außenminister: Poincaré,
Finanzminister: Marschal,
Handelsminister: Loucheur,
Kriegsminister: Maginot,
Minister für öffentliche Arbeiten: Le Tr[illegible]
Unterrichtsminister: De Jouvenel,
Minister für Kolonien: Fabri,
Innenminister: George Leigues,
Marineminister: Bokanowski,
Landwirtschaftsminister: Rimbert,
Arbeitsminister: Daniel Vincent,
Justizminister: Mercier,
Minister für die befreiten Gebiete: Louis Marin.

Nach einer weiteren Meldung aus Paris wird die oben aufgeführte Ministerliste höchstwahrscheinlich keine Veränderung mehr erfahren. Die Liste wird als definitiv angesehen.

Die Polenmark am 29. März

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 500 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,61 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 400 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 625 000 p. M.
Valorisationsfrank:	1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.):	2 191 000 p. M.

Die überstaatlichen Geld- und Industriemächte.

Von Dr. Leo Wegener-Posen.*)

I.

Wir lernen zu wenig aus der Geschichte, ja wir lesen sie kaum. Mancher hält sich schon für gelehrt, der einige Bücher der kurzsichtigen und einseitigen Nationalökonomie durchblättert hat. Aber gerade in diesen Zeiten der Not und der allgemeinen Verwirrung ist es die Geschichte allein, die einem etwas Aufklärung und Aussicht für die Zukunft geben kann. Sie allein zeigt uns, daß die Völker dieselben Eigenschaften haben, wie die einzelnen Menschen. Es gibt junge und alte, männliche und weibliche Völker.

Ein Diplomat — die Diplomaten sind meistens Frauenkenner — äußerte sich einmal über die Eigenschaften der Frauen folgendermaßen: Professor Gramzow habe in seiner Philosophie des Zweckes behauptet, daß das menschliche Grundgefühl die Furcht sei. Und da das Fühlen und Mitgefühl das Reich der Frau sei, so ließen sich aus der Furcht die weiblichen Eigenschaften am besten ableiten. Die Frau sei reizbarer als der Mann, empfinde rascher und sei leichter aus dem Gleichgewicht zu bringen. Sie sei häufig ungerecht und hasse daher eher und länger als der Mann. Sie sei schreckhaft und feige, scheue aber den Zank nicht. Viel Sprechen sei ihr Genuß und Waffe. Sie sei wechselnder Stimmung unterworfen, neige zum Lachen und zum Weinen. Im geistigen Leben des Weibes herrsche das Gesetz der Trägheit; während der Mann auf Neues aus ist, widerstrebt das Weib der Änderung. Es nimmt abwartend auf und tut nichts Eigenes hinzu. Verantwortliche Entschlüsse sucht die Frau gern hinauszuschieben oder sich gar darum zu drücken.

Diese Schilderung paßt für manches Volk.

Vor allem aber erfahren wir, daß die Völker Krankheiten unterworfen sind, wie einzelne Menschen. Sie können von Fieber, Rausch und tobender Leidenschaft geschüttelt, von Niedergeschlagenheit und Unlust befallen werden. Der Unterschied ist nur der, daß das Fieber bei den einzelnen Menschen einige Tage, bei den Völkern aber einige — ja bis zu zehn Jahren — anzuhalten pflegt. Die Krankheitserreger — die Bazillen der Völker — sind häufig politische Schwärmer der Gleichheit oder Schmeichler der Mittelmäßigkeit, ganz gleich, ob der Masse oder dem Einzelnen geschmeichelt wird.

*) Der Artikel erschien erstmalig im „Landwirtschaftlichen Kalender für Polen", Jahrg. 1924, herausgegeben vom Verband deutscher Genossenschaften in Polen. Der gütigen Erlaubnis des Verfassers und des Verlages haben wir es zu danken, daß wir den ebenso interessanten wie instruktiven Aufsatz unseren Lesern mitteilen dürfen. Die Schriftl.

Weiter zeigt uns die Geschichte, daß die Völker sich in ihrer Kultur nicht bewegen wie auf einer Leiter oder wie auf einer Treppe, sondern daß sie auf und ab wogen, wie die Wellen und Wogen des Meeres. Mitunter überschlagen sich die Wogen. Bei dem meerbeherrschenden England kann es jetzt dazu kommen. Denn nach der Geschichte hat es immer nur eine, „die Welthandelsstadt" gegeben. Vor London waren es Amsterdam, Lissabon und Venedig.

Im Mittelalter betrieb Venedig den Handel zwischen dem Morgen- und dem Abendlande, und zwar ging die Handelsstraße nordwärts von Venedig über Augsburg, Nürnberg, Köln usw. Wie England, ließ Venedig seine Kriege gern durch andere Völker führen, benutzte dazu auch die Kreuzzüge, die es teilweise finanzierte. Der venetianische Staat brauchte damals diese Kräfte, weil es in Kleinasien Staaten zu unterwerfen gab, die größere Kulturstaaten als die Europas waren, die aber durch das Sattsein und den Pazifismus schon der Schwäche verfielen. Hat doch Bagdad um 1400 den Mongolen dadurch entgegenzutreten versucht, daß es ihnen verkündigte, Bagdad wäre eine friedliche Stadt und kämpfe nicht. Es öffnete widerstandslos die Tore. Als Dank dafür schlugen die Mongolen hunderttausend Einwohnern die Köpfe ab und errichteten damit eine Siegespyramide.

Plötzlich ging der Handel von Venedig zurück, wurde von Jahr zu Jahr schwächer, weil eine andere Welthandelsstadt aufkam, Lissabon, das zu dem neuentdeckten Mittel- und Südamerika viel günstiger lag als Venedig. Man holte sich damals aus Amerika Silber und Edelsteine und glaubte nicht, daß Nordamerika mit seinen Wäldern und Prärieen jemals der Beachtung wert wäre, denn die drei wichtigsten Kulturpflanzen Amerikas — die Kartoffel, der Tabak und der Mais — fanden erst weit später Beachtung. In jenen Zeiten waren nur die Portugiesen und Spanier die Herren der Meere, und damit sie in Frieden miteinander lebten, teilte Papst Alexander VI. im Jahre 1493 die Erdteile zwischen ihnen auf. Daraufhin wurde bestimmt: Was westlich des 45. Grades von Greenwich lag, sollte den Spaniern, was östlich lag, sollte den Portugiesen gehören. Daher kommt es, daß heutzutage in Brasilien portugiesisch statt spanisch gesprochen wird.

Doch Lissabon war nur kurze Zeit die Welthandelsstadt. Nachdem Philipp II. von Spanien sich Portugals bemächtigt und den Niederländern im Jahre 1584 den Hafen von Lissabon verboten und gleichzeitig die jüdischen Kaufleute aus Lissabon vertrieben hatte, bemächtigten sich die Niederländer des Welthandels; Amsterdam wurde die Welthandelsstadt. Doch auch diese Freude dauerte nicht lange, da die Niederländer ihre Kriegsflotte vernachlässigten und daher glaubten, alle Völker seien mit ihnen zufrieden.

Um den Handel Englands zu heben, erließ Cromwell im Jahre 1651 seine berühmte Schiffahrtsakte, nach der Waren aus anderen Ländern nur mit englischen Schiffen oder mit solchen des Erzeugerlandes nach England gebracht werden durften. Damit waren die Niederländer — die Frachtfahrer und Makler Europas — ins Herz getroffen. London wurde die Welthandelsstadt.

Ob es das bleiben wird, werden die nächsten Jahre entscheiden. Zwar hatte Lord Grey beim Ausbruch des Weltkrieges verkündet, daß die Engländer ihre Geschäfte wie gewöhnlich machen würden; sie haben aber durch den Weltkrieg ein Viertel ihres ganzen Handels für immer an die Vereinigten Staaten von Amerika verloren. Die Nordamerikaner haben jetzt mehr als die Hälfte des kanadischen Handels. Weit mehr als ein zweites Viertel des englischen Welthandels ist durch den Untergang Europas gefährdet. Über 680 Milliarden Gold sind in Europa verloren gegangen. Dazu kommt noch die Verschlechterung der Kaufkraft durch die fallenden Valuten. Die Arbeitslosigkeit in England war bis zur Ruhrbesetzung sehr groß. Über 1 500 000 Arbeiter mußten die Jahre nach dem Krieg feiern, und gegen eine Million feiern noch. Den englischen Kaufleuten dämmert die Gefahr, sonst wäre die große Wahlniederlage von Lloyd George nicht zu erklären. Aber es fehlen England augenblicklich die Machtmittel, Frankreich zum Wiederaufbau der Weltwirtschaft zu gewinnen. Anfangs war den Engländern der Einfall in das Ruhrgebiet nicht unangenehm, denn ihre Arbeitslosigkeit ging beträchtlich zurück, und sie machten mit den Deutschen große Kohlen- und Eisengeschäfte. Sie erhielten dabei die Gewißheit, daß der Haß an der Ruhr so stark und dauernd werden würde, daß so bald eine wirtschaftliche Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland, die nur zum Schaden Englands sein könnte, nicht eintreten würde. Das Schwinden der russischen und deutschen Kaufkraft aber hat auf die Dauer zur Folge, daß Londons Lage vor Europa keinen Wert mehr hat und damit London als die Welthandelsstadt und als Stapelplatz gegenüber Neuyork nicht mehr aufkommen kann.

Den Engländern dämmert mithin, daß sie in diesem Kriege nicht gesiegt haben. Dies kommt daher, daß dieser Weltkrieg der erste Krieg war, in dem Industriestaaten miteinander rangen. Die früheren Kriege kann man als Kriege mit agrarischen Zwecken bezeichnen; es handelte sich um Ausdehnung der Fläche und um Eroberung von Gold. Den Industriestaaten aber ist es nicht um die Fläche zu tun, sondern um Rohstoffe — um Kohle, Petroleum, Erze — nicht um Gold, sondern um Absatz von Ware. Durch den Krieg haben alle Industriestaaten eine Verschlechterung ihres Absatzes erfahren.

Aber nicht nur die Engländer, sondern auch die Franzosen fühlen sich nicht als völlige Sieger. Zwar besitzen sie das größte Heer der Welt, aber als reine Sieger fühlen

sie sich nicht, sonst würden sie bei ihrer großen Schuldenlast dieses Heer nicht halten. Die Angst vor Deutschland sind sie nicht losgeworden, denn in einem und im wichtigsten bleibt Deutschland Frankreich überlegen: in der Fruchtbarkeit seiner Frauen. In letzter Linie entscheidet über die Zukunft eines Volkes das Wochenbett und nicht der Geldschrank. Es scheint, daß die Franzosen schon jetzt nicht mehr die Menschen haben, um das zerstörte Land zu besiedeln. Sie fühlen dunkel, daß mit dem Untergang Deutschlands sie mit in den Abgrund gezogen werden, da ihre Kreditfähigkeit nur darauf aufgebaut ist, daß Deutschland zahlt. Sie hatten den Frieden nach agrarischen Gesichtspunkten diktiert und haben damit ihre Geldmacht, die französische Schwerindustrie, nicht befriedigt. Die Franzosen erhielten durch die Versailler Bestimmungen die Erze, es fehlt ihnen aber der Koks, um die Erze zu verarbeiten. Es gab nur zwei Wege: entweder den Weg Bismarcks von 1866, durch einen milden Frieden den Gegner zu zwingen, oder durch Gewalt sich Kohle und Koks zu holen. Poincaré, der Rechtsbeistand des Lothringer Hüttenmagnaten de Wendel, ging den zweiten Weg. Seines Sieges aber wird er nicht froh, zumal die amerikanischen Geldmächte in letzter Linie doch zu England halten werden, obwohl sie an der französischen Schwerindustrie beteiligt und an Frankreichs Wohlergehen infolge seiner großen Schuldenlast interessiert sind. Bricht nämlich die englische Weltherrschaft zusammen, dann gehen auch die gegenwärtigen amerikanischen Geldmächte in die Brüche, weil sie weit mehr als in Frankreich in den englischen Kolonien ihr Geld angelegt haben.

Von den beiden internationalen Mächten — der internationalen Sozialdemokratie, die siegen sollte, und dem internationalen Kapital, das besiegt werden sollte — hat die Sozialdemokratie nicht gesiegt, obwohl Herr Scheidemann im November 1918 verkündet hat: „Wir haben auf der ganzen Linie gesiegt!“ Zwar kam die Sozialdemokratie in Deutschland und Österreich zur Herrschaft, aber was sie erreichen wollte, hat sie nicht erreicht, denn es hat sich keine internationale Sozialdemokratie gefunden, die gemeinsam mit ihr in anderen Staaten die sozialistischen Grundsätze durchzuführen bereit war. Auch bei der Ruhr hat sich nirgends gezeigt, daß die Arbeiter der anderen Länder den Arbeitern an der Ruhr in irgendeiner Form tatsächlich zu Hilfe gekommen sind. Eine internationale Sozialdemokratie gibt es also nur bei den deutschen Schwärmern. Die Sozialdemokratie hat auch nicht erreicht, daß sich mit weniger Fleiß die Armut mildern läßt. Von Frieden, Arbeitslust und Wohlergehen ist trotz achtstündiger Arbeitszeit nirgends viel zu merken. Die Lehre von Marx, daß nur die ausführende Arbeit — die Handarbeit — Werte schafft, hat sich als falsch erwiesen und ist besiegt. Nur unwillig beginnt die Sozialdemokratie einzusehen, daß die Arbeit der Arbeitgeber und Ingenieure, die Führerarbeit, weit wichtiger ist als die ausführende Arbeit.

Es erwies sich als unmöglich, die Sozialisierung der wirtschaftlichen Großbetriebe durchzuführen, weil dazu auch ein Beamtentum nötig ist, welches nicht die eigene Person, sondern nur die Sache kennt; und das ist nicht zu finden oder zu bewahren, wenn Parteileidenschaften im Zeitalter des allgemeinen Stimmrechts sich in ihm durchsetzen oder es leiten. Und es ist ferner unmöglich, ein Beamtentum tadellos und unbestechlich zu erhalten, wenn eine fallende Valuta es immerzu in Schulden stürzt. Von einer Sozialisierung der Betriebe ist nicht mehr die Rede; im Gegenteil, man hört, daß Städte und Staaten ihre wirtschaftlichen Unternehmungen an die überstaatlichen Geld- und Industriemächte mittel- oder unmittelbar verpachten oder verkaufen wollen. Je mehr Betriebe sozialisiert worden wären, desto größer wäre die Gefahr der Auslieferung der Betriebe an die Geldmächte geworden.

Wenn nicht England, Frankreich und die internationale Sozialdemokratie des Sieges froh werden, wer dann?

Gewinner sind allein die großen amerikanischen und englischen Geld- und Industriemächte, Goldungeheuer, die sich schwer übersehen lassen, da sie an einen Staat nicht mehr gebunden sind.

Das letzte Wort.

Ludendorffs Schlußrede im Hitler-Prozeß

In unserer letzten Sonntagsausgabe veröffentlichten wir die Anklagereden der Staatsanwälte im Hitler-Prozeß. Die vergangene Woche wurde mit den Plädoyers der zahlreichen Verteidiger ausgefüllt. Am Donnerstag kamen die Angeklagten zu ihrem letzten Wort. Die Urteilsverkündung wird am 1. April den Abschluß des hochpolitischen Prozesses bringen, der über die Grenzen Deutschlands hinaus wochenlang die Gemüter beschäftigt hat.

Aus dem Schlußwort des Generals Ludendorff teilen wir folgende Sätze mit:

„Man sieht in mir „Tannenberg“, man sieht in mir andere große Schlachten; man erblickt in mir den Vertreter des alten Heeres, an das sich ewiger Ruhm bindet. Was Sie aber nicht sehen, ist meine Lebensarbeit, ist mein Ringen und Kämpfen um die Zukunft des deutschen Volkes.

Vor zwanzig Jahren kam ich in den Großen Generalstab in Berlin und hatte Aufmarschpläne zu bearbeiten. Schon damals erkannte ich, daß wir nicht stark genug waren für einen großen Krieg an mehreren Fronten. Am 21. März 1904 begann mein Ringen für mein deutsches Volk. 1912 kam die große Wehrvorlage, die für unser Schicksal entscheidend geworden ist. Uns fehlten drei Armeekorps. Meine Warnungen damals, daß wir den Kampf an mehreren Fronten ohne diese Truppen nicht aufnehmen konnten, drangen nicht durch. Man war an maßgebenden Stellen in wirtschaftlichen Erwägungen zu sehr befangen. Ich wurde aus dem Generalstab versetzt. Mein Kommandierender General erhielt einen Kurierbrief, er solle mir Disziplin beibringen. Deshalb, weil ich nur für mein Vaterland kämpfte. Die verantwortlichen Stellen sind sich damals ihrer Pflicht gegenüber Deutschland nicht bewußt gewesen. Sie erzogen unser Volk nicht, und ein nichterzogenes Volk muß untergehen. Dann kam der Weltkrieg. Nachdem viel Gut und Blut vertan war, wurde ich berufen, an der Seite des Herrn Generalfeldmarschalls den Krieg zu führen mit einer Macht, die ich schon im Frieden für ungenügend gehalten hatte. Ich verlangte, daß jeder Deutsche seine Pflicht tue, in der Heimat sowohl wie im Felde, und so kam das Hilfsdienstgesetz. Das Volk aber wurde wiederum nicht aufgeklärt. Es wandte sich gegen mich, der ich für seinen Ruhm kämpfte, weil ich mehr von ihm verlangte, als jemals von ihm verlangt worden war, weil ich vom Volke forderte, daß für seine Zukunft und seine Ehre kein Opfer zu groß sein dürfte. Wieder waren die verantwortlichen Stellen ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Das Unglück kam. Jeder Deutsche hätte jetzt die doppelte Pflicht gehabt, seinem Vaterland zu dienen. Aber nur in der völkischen Bewegung gab es Männer, die dazu bereit und geeignet waren. Diese Persönlichkeiten sitzen hier, meine Herren, vor Ihrem Richterstuhl. Aber sie sitzen auch vor dem Richterstuhl der Weltgeschichte.

Die Weltgeschichte schickt Männer, die für ihr Vaterland gekämpft haben, nicht auf Festung, sondern sie schickt sie nach Walhall. Ich erhebe vor aller Welt nochmals meine Stimme und rufe Ihnen in ernstester Stunde zu: Wenn die völkische Bewegung sich in Deutschland nicht durchsetzt, sind wir verloren für ewige Zeiten, dann droht uns Versklavung an Frankreich. Wir werden ausgestrichen aus der Reihe der Nationen. Hören Sie diesen Schrei der deutschen Seele nach Freiheit! Denken Sie, daß der Tag der Urteilsverkündung auch der Geburtstag des Altreichskanzlers ist, der sich auf Volk und Armee stützen konnte. Geben Sie diese Männer, die vor Ihnen sitzen, dem Volke wieder. Denn die Aufgabe dieser Männer ist es, das Volk zu erziehen. Nicht das Wort, nur die Tat kann Weltgeschichte machen. (Große Bewegung im Zuhörerraum.)

Republik Polen.

Der Eröffnungstermin für die Bank Polski.

Eine Versammlung der Aktionäre der Bank Polski findet am 15. April d. J. statt. Die Bank Polski beginnt ihre Tätigkeit am 28. April. Die neue polnische Valuta wird am 1. oder 3. Mai eingeführt. In finanziellen Kreisen geht das Gerücht, daß zum Präsidenten des Aufsichtsrats der Bank Polski Stanislaus Karpiński gewählt werden soll. Für den Posten des Generaldirektors nennt man mehrere Kandidaten, darunter die Herren Czeslaw Klarner, Jozef Dangel und den Direktor der Bank Przemyslowców in Posen, Kazimir Bajański.

Gerüchte.

In den Wandelgängen des Sejm ging dieser Tage das Gerücht, daß die Mitglieder des früheren Kabinetts Witos, die sich durch die Aussage des Marschalls Pilsudski im Prozeß Blonski beleidigt fühlen, im Klagewege gegen Pilsudski vorzugehen beabsichtigen.

Die Prüfungen der Staatsbeamten.

Warschau, 27. März. Infolge persönlicher Intervention des Staatspräsidenten Wojciechowski wurde das Projekt der Prüfungen der Staatsbeamten fallen gelassen. Ebenso ist der Staatspräsident für die Zurückziehung der Rückversetzung einzelner Staatsbeamten in eine niedrigere Gehaltsstufe eingetreten.

Eine Berichtigung.

Dieser Tage wurde gemeldet, der Völkerbundrat habe in seiner letzten Sitzung den Deutschen Volksbund in Kattowitz als die rechtmäßige Vertretung der deutschen Minderheit in Oberschlesien rechtlich anerkannt, und der polnische Vertreter Skirmunt habe diese Entscheidung ausdrücklich angenommen. Diese Mitteilung wird in der „Rzeczpospolita“ wie folgt berichtigt:

Die polnisch-deutsche Konvention über Oberschlesien vom 15. 5. 22 enthält im Art. 147 folgende Bestimmungen: „Der Völkerbundrat ist kompetent in allen Einzel- oder Kollektivpetitionen, die sich auf die Bestimmungen dieses Abschnittes beziehen und unmittelbar an ihn gerichtet werden durch zur Minderheit gehörige Personen. Wenn der Völkerbundrat die Eingaben an die Regierung desjenigen Staates übersendet, auf dessen Gebiet die Antragsteller wohnen, so schickt sie diese Regierung mit ihren Bemerkungen oder auch ohne diese dem Völkerbundrat zur Erledigung zurück.“ Dieser Artikel sieht also außer den Einzeleingaben auch Kollektiveingaben vor. In seiner letzten Sitzung hat nun der Völkerbundrat anerkannt, daß Kollektiveingaben durch den Deutschen Volksbund, der in dem polnischen Teil von Oberschlesien tätig ist, eingereicht werden können, ebenso wie durch den Verband der oberschlesischen Polen, der in dem deutschen Teil Oberschlesiens tätig ist. Die Behauptung, der Volksbundrat hätte den Volksbund als die einzige Vertretung der deutschen Minderheit anerkannt, oder auch nur allgemein als irgend eine Vertretung, entspreche also nicht den Tatsachen.

Der Überfall auf das polnische Konsulat in Allenstein.

Zu dem Anschlag auf das polnische Konsulat in Allenstein wird aus Warschau gemeldet, daß der preußische Minister des Innern der polnischen Gesandtschaft in Berlin einen Besuch abstattete und sein tiefstes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen hat. Der Minister sicherte energische Maßnahmen zur Ergreifung der Attentäter zu, wofür eine Summe von 500 Goldmark ausgeworfen sei. Der Regierungspräsident in Allenstein ist beauftragt worden, dem dortigen polnischen Konsul ebenfalls sein Bedauern auszusprechen.

Keine Erhöhung der Eisenbahntarife.

Warschau, 26. März. Das Tarifkomitee des staatlichen Eisenbahnrats hat sich gegen das Projekt des Eisenbahnministers, die Eisenbahntarife zu erhöhen, ausgesprochen. Das Tarifkomitee hat festgestellt, daß das Defizit der Eisenbahnen in den ersten Monaten dieses Jahres nicht hervorgerufen wurde durch die Unzulänglichkeit der Tarifsätze der Eisenbahn, sondern durch die allgemeine Wirtschaftskrise. Dieses Defizit sei vorübergehend und wird mit der Beendigung der Wirtschaftskrise beseitigt werden.

Deutsches Reich.

Vorstandswahlen im Reichslandbund.

Unter dem Vorsitz des Freiherrn von Wangenheim trat die Vertreterversammlung des Reichslandbundes im großen Saale des Berliner Bundeshauses zusammen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Brandenburgischen Landbundes Nikolas wurden die bisherigen Mitglieder des Bundesvorstandes wiedergewählt: Döbrick, von Goldacker, Hepp, Hilger, Graf von Kalkreuth, Freiherr von Richthofen-Boguslawitz, von Schwerin-Spantekow, Freiherr von Wangenheim und Weilubröck. Neu gewählt wurden Stubbendorff-Brandenburg, Schmidt-Windeck-Hessen-Nassau, Cord Cordes-Hannover. Die Wahl sämtlicher Herren erfolgte durch Zuruf. In der nachfolgenden Sitzung des Gesamtvorstandes wurden die Herren Hepp und Graf Kalkreuth zu gleichberechtigten Präsidenten gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl unter lebhaftem Beifall an. In der Zusammensetzung des Bundesvorstandes und des Präsidiums kommt wiederum zum Ausdruck, daß alle innerhalb des deutschen Volkes sich auswirkenden Kräfte und Strömungen an der Leitung des Reichslandbundes gleichmäßig beteiligt sind. Unter Wahrung der Grundsätze des Reichslandbundes sind Nord und Süd, Ost und West, Groß-, Mittel- und Kleinbesitz vereinigt.

Graf Westarp — Vorsitzender der Konservativen Partei.

Nachdem der bisherige Vorsitzende, v. Heydebrand und der Lasa, von der Führung der Deutschkonservativen Partei zurückgetreten war, wurde Graf Westarp zu seinem Nachfolger gewählt. Die Partei, die sich als Brücke zwischen den Deutschnationalen und den Deutschvölkischen bezeichnet, verzichtet wiederum auf eine eigene Kandidatenliste bei den bevorstehenden Reichstagswahlen. Sie wird ihre Kandidaten im Rahmen der deutschnationalen Wahlvorschläge benennen.

Der neue Kurs in Mecklenburg.

Aus Schwerin wird gemeldet: Durch die Veröffentlichung der neuen bürgerlichen Regierung in Mecklenburg betreffend Entlassung aller Beamten ohne fachmännische Vorbildung sind 36 sozialdemokratische Parteimitglieder ihrer Regierungsfunktionen enthoben worden. Unter ihnen befinden sich 16 gewesene sozialdemokratische Konsum-Lagerverwalter und 4 Handarbeiter, die unter dem sozialdemokratischen Regime Ministerialräte und Departementsvorsteher geworden waren.

Aus anderen Ländern.

König Georg von Griechenland verweigert die Abdankung.

Der Bukarester Korrespondent der „Chicago Tribune“ hatte mit dem König Georg von Griechenland eine Unterredung. König Georg sagte, er sei entschlossen, nicht abzudanken, weil er überzeugt sei, daß die große Mehrheit des griechischen Volkes auf dem Fortbestand der Monarchie beharre. Infolgedessen werde er nach Athen zurückkehren, sobald das Volk sich für seine Rückkehr ausgesprochen habe.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** **Nr. 76.**

Bromberg, Sonntag den 30. März 1924.

Pommerellen.

29. März.

Graudenz (Grudziądz).

* Für die erste deutsche Klasse des Mädchen-Gymnasiums (früher Lyzeum, Viktoriaschule) sind in den letzten Tagen mehrere Mädchen angemeldet worden. Leider fehlen an der bestimmten Mindestzahl immer noch 4–5 Mädchen. Es wäre den Eltern von Töchtern, die eine höhere Schulbildung erhalten sollen, zu raten, die Anmeldung noch sofort vorzunehmen, damit der Weiterbestand der Klasse sichergestellt ist. *

A. **Mangelhafte Postbriefkästen.** Während in anderen Orten schon seit einiger Zeit die Briefkästen mit den Abholzetten versehen sind, vermißt man diese an den hiesigen Postbriefkästen noch immer. Für den Verkehr ist das sehr hinderlich, da es völlig unbekannt ist, wann die Leerung erfolgt. *

□ **Der Haus- und Grundbesitzerverein** wird in einer Versammlung am Sonntag über die Miethöhe ab 1. 4. Beschlüsse fassen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die städtische Gartenbauverwaltung** ist fleißig mit den Frühjahrsarbeiten beschäftigt. Es handelt sich hauptsächlich um das alljährliche Beschneiden der Straßenbäume.

‡ **Spionageprozeß.** Das Thorner Bezirksgericht (Sąd Okręgowy) verhandelte am Mittwoch gegen einen gewissen Frydryk Szendel aus Włocławek (Kongreßpolen), der der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt war. In später Abendstunde wurde das Urteil gefällt, das auf zehn Jahre Zuchthaus lautete. **

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** hat in der 2. Nachmittagsstunde (des Freitag) die 5 Meter-Linie bei Thorn überstiegen und nimmt weiterhin zusehends zu. Die ul. Nadbrzeżna (Uferstraße) zwischen Defensionskaserne und „Pilz" ist zum großen Teil bereits von der Weichsel überflutet. Der entfesselte Strom bietet ein gewaltig-schönes Bild. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Bei sehr guter Beschickung des Freitag-Wochenmarktes zahlte man für Butter durchschnittlich 2,8 bis 3 Millionen Mark pro Pfund und für Eier 2 Mill. pro Mandel. Quark wurde mit 800 000 M. pro Pfd. verkauft. Kartoffeln wurden infolge des wärmeren Wetters stärker angeboten und pro Zentner mit 6 Mill. bezahlt. Kopfsalat kostete 500 000–1 000 000 M., Radieschen (je Bund) 700 000 und 800 000 M., Schnittlauch 200 000–500 000 M. Die übrigen Preise waren im großen und ganzen unverändert.

‡ **Thorner Viehmarktpreise.** Auf dem am 27. d. M. stattgefundenen Viehmarkt waren 14 Fettschweine, 60 Läufer und 118 Ferkel, ferner 12 Ziegen aufgetrieben. Es wurden folgende Preise erzielt: Fettschweine 80–85 Millionen M. pro 50 Kilogr. Lebendgewicht; Läuferschweine bis 35 Kilogr. Lebendgewicht 40–50 Mill., über 35 Kilogr. 55–60 Mill.; Ferkel 25–30 Mill. pro Paar. Ziegen brachten 30–40 Mill. pro Exemplar. Der Umsatz war nur schwach. **

‡ **Über das Bettlerunwesen** ist in Thorn schon viel und oft geklagt worden. Eine Besserung ist aber nicht eingetreten. Im Gegenteil: die Geschäfte werden jetzt noch mehr belästigt als früher. Während sonst der Sonnabend der „Hauptgeschäftstag" der Bettler war, kommen sie jetzt auch schon an den anderen Wochentagen und lassen sich dann kaum aus den Läden herausbringen. Eine hiesige Firma in der ul. Szeroka (Breitestraße), die den Bettlern 10 000 Mark pro Kopf gibt, hat an einem der letzten Sonnabende rund drei Millionen dafür ausgegeben, was auf einen Besuch von sage und schreibe rund dreihundert Bettlern schließen läßt! Diese Ziffer klingt kaum glaublich, wer aber einmal am Sonnabend die Hauptverkehrsstraße sorgfältig beobachtet, wird sofort merken, wie sich eine lange Schlange von bettelnden Männern und Frauen aller Lebensalter ununterbrochen von einem Laden in den anderen begibt. Dabei gibt jeder Bettler buchstäblich dem folgenden den Türdrücker in die Hand. Daß bei einem derartigen Massenandrang die Geschäftsinhaber den meisten Bettlern nur wenig oder gar nichts geben können, liegt auf der Hand. Viele der Almosenheischenden sind dann aber noch so unverschämt, daß sie Gaben bis etwa fünftausend Mark mit höhnischen Worten abweisen. — Durch diese Massenbettelei, an der sich sicherlich auch viele Leute beteiligen, die besser arbeiten könnten, werden die am meisten Notleidenden, die wirklich nur bitterste Not zum Betteln treibt, stark benachteiligt. Uns ist z. B. ein Fall bekannt, daß ein siebenjähriger Junge seinen Eltern „ausgekniffen" war und Unterschlupf bei einer anderen Familie gefunden hatte, der er täglich eine halbe Million Mark Kost- und Logisgeld zahlte, die er durch Betteln verdiente! Was dieses verheißungsvolle Früchtchen noch außerdem erbettelte, wurde sicherlich in Naschwaren oder Zigaretten angelegt. — Wenn diesem Bettelunwesen, von dem auch die Haushaltungen nicht verschont werden, auf irgendeine Weise Abhilfe geschafft werden könnte, würde sowohl den Almosengebern als auch den wirklich Bedürftigen geholfen sein. **

* **Berent** (Kościerzyna), 27. März. Als Opfer seines Berufes ist der Zollwachtmann Wojdziak im Krankenhause gestorben. Er hatte an der Landesgrenze einen Zusammenstoß mit einem Schmuggler, von dem er überfallen und mit einem Messer schwer verletzt wurde.

* **Dirschau** (Tczew), 28. März. Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt herrschte ein nur ganz geringer Verkehr. An Pferden war rund ein Dutzend zum Verkauf gestellt, meist nur minderwertige alte Arbeitspferde und nur drei Pferde mittlerer Güte. Kühe und Stärken waren annähernd 20 Stück aufgetrieben. Für die älteren Pferde wurden 500–700 Millionen Mark verlangt, für Mittelpferde bis zu 2½ Milliarden. Der Preis für Kühe bewegt sich von 800 Millionen bis 1,2 Milliarden. Es wurde aber fast gar kein Geschäft abgeschlossen, allem Anschein nach wegen des in allen Erwerbskreisen herrschenden Geldmangels.

* **Culmsee** (Chełmża), 27. März. Die Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat hatte zu Mittwoch vormittag nach der Villa nova eine Versammlung einberufen, die gut besucht war. Sejmabg. Schulrat Daczko-Tuchel berichtete in eineinhalbstündigen Ausführungen über die Tätigkeit der deutschen Abgeordneten. Insbesondere sprach er über die Vermögenssteuer, die hohen Abgaben an die Berufsgenossenschaft, Landwirtschaftskammern usw., empfahl die Zeichnung der Aktien der Bank Polski, berichtete dann über Mieterschutz, Arbeitslosenversicherung, behandelte das Verhalten der Regierung in der Ansiedler- und Domänenpächterfrage und ließ sich zum Schluß, nachdem er noch die Angelegenheit der Option besprochen hatte, ausführlich über die Schulfrage aus, die ganz besonders viele Klagen

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 30. März 24. (Lätare).

Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst, Pf. Jacob. Donnerstag, d. 3. 4., nachm. 5 Uhr: 5. Passions-Andacht, Pf. Dieball. Freitag, d. 4. 4., nachm. 4 Uhr: Versammlung d. Frauenhilfe, Vortrag von Frl. Miecke.

der deutschen Minderheit hervorrufe. — In der Nacht zum 26. d. M. wurden dem Besitzer Fehlauer in Czarnowke (Scharnau) aus dem Stalle zwei Stuten gestohlen. Die Diebe haben den Pferden gleich Geschirr aufgelegt und sind dann mit einem dunkelbraunen Selbstfahrer auf und davon gefahren.

* **Pelplin**, 28. März. Im Winter 1922 wurden aus der Pelpliner Kathedrale vier weiße Leinendecken und drei rote Altardecken sowie mehrere Kerzen gestohlen, alles zusammen heute einen Wert von einer halben Milliarde Mark repräsentierend. Die Täter konnten seinerzeit nicht festgestellt werden. Anläßlich einer Haussuchung bei einer Anastasia Gierszewska wurde festgestellt, daß die G., wie sie selbst zugibt, den Diebstahl vollführt hat. Sie will es aus Not getan haben. Das gestohlene Kirchengut verwandte sie für sich zur Anfertigung von Blusen, Hemden und Tüchern, die jedoch heute angeblich verbraucht sein sollen.

ch. **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. März. Besonders arg hausten Diebe in der Schwetz-Neuenburger Niederung. Es wird alles gestohlen, was den Dieben in die Hände fällt: Wagen, Schweine und als Spezialität Geflügel. Dem Besitzer B. Nickel-Lubin wurden neulich vier Schweine aus dem Stalle geholt und in der Nähe geschlachtet. Heute nacht wurde dem Besitzer Franz III, Lubin, der gesamte Hühnerbestand gestohlen. Es muß sich um Leute handeln, die mit den Örtlichkeiten genau bekannt sind und die bandenweise die Diebstähle ausführen.

dr. **Zempelburg** (Sępolno), 27. März. Die zu Mittwoch, den 26. März, einberufenen deutschen Wählerversammlungen in Vandsburg und Zempelburg erfreuten sich eines recht starken Besuches. Der Abgeordnete Moritz sprach in längeren interessanten Ausführungen über die Lage des Deutschtums in Polen. Besonders eingehend behandelte er die sich ihrem Abschluß nähernden Verhandlungen in der Ansiedler- und Staatsangehörigkeitsfrage. Erst nachdem alle Vorstellungen bei unseren maßgeblichen Stellen erfolglos blieben, wäre der Weg zum Völkerbund, als Garant der Minderheiten, beschritten worden. Ein Vorwurf kann uns daraus nicht gemacht werden, da es um unsere Existenz, um unsere Heimat geht. Er ermahnte zu Einigkeit und festem Zusammenhalten. Materielle Opfer müssen gebracht werden zwecks Aufrechterhaltung der Auskunftsbüros und Durchführung sonstiger notwendiger Arbeiten im Interesse der Wähler. Abgeordneter Pankratz, Bromberg, ging dann in einem ausführlichen Vortrage auf die Finanz- und Wirtschaftspolitik ein und beleuchtete die schwierige finanzielle Lage unseres Staates. Beide Redner fanden für ihre interessanten Ausführungen lebhaften Beifall. Aus der Versammlung heraus wurden eine ganze Reihe von Fragen gestellt und der Wunsch geäußert, derartige Versammlungen baldigst wiederholen zu wollen.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. März. Der „Rzeczp." zufolge hat die Warschauer Polizei den bekannten Schwarzbörsianer David Liebermann und seinen „Sozius" Tennenbaum verhaftet. Liebermann war in Kreisen der Valutaspekulanten bekannt wegen seines außerordentlichen Glücks in Devisengeschäften, so daß viele kleine Kapitalisten, ihm blindlings vertrauend, ihm ihr Geld übergaben, damit er damit operieren sollte. Die Stabilisierung der polnischen Mark war aber das Unglück Liebermanns. Aktien, die er gekauft hatte, fielen, seine Verluste wurden immer größer und ließen sich trotz aller Verschleierungskunststücke nicht länger verheimlichen. Die Verpflichtungen Liebermanns sollen 1½ Trillionen Mark ausmachen.

* **Lemberg** (Lwow), 27. März. Wie die „Gazeta Warsz." mitteilt, beabsichtigt der Magistrat der Stadt Lemberg, eine städtische Baulotterie zu veranstalten, um das Interesse weitester Kreise dem Bauwesen zuzulenken. Die Lose werden lauten auf je 10 bis 50 Zloty, die im Laufe von 5 Jahren einzuzahlen sind. Die Gewinne bestehen in Ein- und Zweizimmer-Wohnungen.

Weichsel-Eisgang und Hochwasser.

‡ **Thorn**, 28. März. Nachdem das anwachsende Wasser bereits vor einigen Tagen verschiedentlich das immer noch feststehende Eis gehoben und stark gespalten hatte, setzte heute, Freitag, früh kurz vor 8 Uhr Eistreiben auf der ganzen Strombreite bei Thorn ein. Der Wasserstand, der seit Donnerstag auf 3,69 Meter über Null gestiegen war, schwoll in kurzer Zeit auf 4,50 Meter an und es hat den Anschein, als ob noch weiterhin Wachswasser zu erwarten wäre. Der untere Ladekai mit dem untersten Gleise der Uferbahn steht bereits unter Wasser, das in der Nähe der Defensionskaserne bereits die dort stehenden Schuppen erreicht hat. Zwischen der ul. Mostowa und Lazienna (Brücken- und Baderstraße) steht das Wasser schon an der zweiten Fährtreppe. Der Strom ist in seiner gewaltigen Breite dicht bei dicht mit Eis bedeckt, das zum Teil eine Stärke von etwa 30 bis 50 Zentimeter hat. Verschiedentlich haben sich die Schollen übereinander geschoben und gleiten so in rascher Fahrt talwärts an der Stadt vorbei. Am Stadtufer, das bereits seit dem frühen Morgen von vielen Hunderten von Schaulustigen besucht war, brechen sich die Schollen mit gewaltigem Krachen. Es ist ein prächtiger Anblick, und man wird nicht müde, dem wilden Spiel zuzuschauen.

Die Kämpen ober- und unterhalb der Stadt stehen zum größten Teil bereits unter Wasser, das auch das Restaurant „Wieses Kämpe" schon erreicht hat. Aus der Thorner Niederung sind Meldungen über die Lage bisher noch nicht eingegangen, so daß man wohl annehmen kann, daß sich hier der Eisaufbruch und Eisgang normal vollzogen hat.

Auch in der Drewenz geriet das Eis ins Treiben, wobei die bei Złotorja (Zlotterie) befindliche Brücke nicht unerheblich beschädigt wurde. Den am heutigen Freitag zum Markte kommenden Bewohnern des Drewenzwinkels wurde das Überfahren nur unter größten Vorsichtsmaßregeln gestattet und ihnen gleich für die Rückfahrt der Weg über die Brücke bei Lubicz (Leibitsch) vorgeschrieben. **

□ **Graudenz**, 27. März. Auf dem Strome treiben wieder größere Eisschollen. An den Resten der Kriegsbrücke kamen heute die Eisschollen zum Stehen. Es bildete sich schnell eine Barre, welche den ganzen Strom absperrte. Dem Anscheine nach muß sich auch oberhalb eine Eisversetzung gebildet haben, denn nachmittags kam kein Eis herab, auch war hier das Wasser ganz merklich gefallen. Die hiesige Stopfung dehnt sich daher nicht weiter aus. *

* **Dirschau**, 28. März. In Dirschau geht das Anwachsen des Weichselwassers bisher nur ganz langsam vonstatten. Die Außendeichländereien sind bis dahin noch nicht überschwemmt. Der Wasserstand ist hier heute mit 1,62 Meter angegeben, ist also im Verlauf eines Tages um 12 Zentimeter gestiegen. Die Hochwasserwelle resp. das Weichseleis ist hier Sonntag nacht resp. Montag zu erwarten. Der Wasserstand dürfte dann eine Höhe von 6 bis 7 Meter erreichen. Dadurch werden dann auch die großen Holzfelder auf der sogenannten Podlitz und hinter der Brücke, auf welcher sich zurzeit große Holzstapel befinden, überschwemmt werden. Seitens der dafür in Frage kommenden Firmen ist man jetzt dabei, diese Stapel durch Einschlagen von Pfählen und Drahtverbindungen zu befestigen, um ihr Fortschwimmen zu verhindern.

Handels-Rundschau.

Die russischen Tarifstationen im direkten Güterverkehr Ostpreußen-Rußland. Die Kommission zur Beratung über die Frage der Vergrößerung der Zahl der russischen Tarifstationen im direkten deutsch-litauisch-russischen Güterverkehr beschloß, wie „Der Ost-Europa-Markt" meldet, daß es erforderlich ist, in diesem direkten Verkehr außer den drei Grenzstationen (Sebesch, Bigosowo und Brjantschininowo) weitere sechzehn Stationen in den direkten deutsch-russischen Güterverkehr einzuschließen. Von diesen Stationen kommen zwölf für den Getreideexport, zwei für den Eierexport und zwei für den Butterexport besonders in Frage. Für die Ausfuhr von Flachs sollen noch drei weitere Tarifstationen dem direkten Verkehr Ostpreußen-Rußland angeschlossen werden. Die Durchführung des Beschlusses der Kommission hat, laut „Wneschnjaja Torgowlja", die Transportverwaltung des Volkskommissariats für Außenhandel übernommen.

Der Trasitverkehr durch Rußland soll nach einem Beschluß des Präsidiums der staatlichen Plankommission durch eine Ergänzung zum russischen Zollgesetz geregelt werden. Nach dem vorgeschlagenen Entwurf soll der Transitverkehr ausländischer Waren durch Sowjetrußland hinsichtlich derjenigen fremden Staaten, mit denen kein Handelsvertrag abgeschlossen ist, verboten werden. Der Transitverkehr von Waren aus denjenigen Ländern, mit denen Wirtschaftsverträge bestehen, wird nur in bestimmten Richtungen, die in dem Zollgesetz festgelegt werden, und nach besonderen Regeln gestattet. Ferner sollen nach dem erwähnten Beschluß die Zollsätze für Waren, die aus Ländern kommen, mit denen kein Handelsvertrag geschlossen ist, im Einverständnis mit den Volkskommissariaten für Außenhandel und auswärtige Angelegenheiten erhöht werden können.

Die Gewährung von Staatskrediten an die polnische Industrie wurde infolge der Sanierungsmaßnahmen Grabskis stark eingeschränkt. Die Bemühungen der Wirtschaftskreise, größere Kredite bei der Landesdarlehnskasse zu erlangen, sind bis jetzt wenig erfolgreich gewesen. Die Diskontkredite der Landesdarlehnskasse sind von Anfang Februar bis Mitte März nur um etwa 100 Prozent gestiegen und betrugen am 1. März 30 Millionen Zloty, eine Summe, die im Vergleich zu den starken Anforderungen äußerst gering ist. Die Warenkredite beliefen sich auf 29 Billionen Polenmark. Infolge der energischen Forderungen von Landwirtschaft und Industrie hat Grabski in der letzten Sitzung des Ministerrats insofern seinen Standpunkt geändert, als er die Zusicherung gab, daß die Diskontkredite der Landesdarlehnskasse für Landwirtschaft und Industrie erhöht werden würden.

Kleine Rundschau.

* **Der geraubte „Peterspfennig" von 70 000 Lire.** Der Bischof von Paderborn ist in Venedig um 70000 Lire, die als Peterspfennig bestimmt waren, bestohlen worden, die er dem Heiligen Vater überbringen sollte. In Begleitung seines Sekretärs Gilcher hatte er sich dieser Tage auf den Bahnhof begeben, um nach Rom zu reisen. Das Geld trug der Sekretär in einer schwarzen Ledermappe bei sich. Vorher wollten die beiden Geistlichen noch im Kloster der Karmeliterinnen die Messe hören. Sie übergaben im Vorhofe des Klosters ihr Gepäck einem Träger und stellten auch die schwarze Ledermappe dazu. Bei ihrer Rückkehr von der Messe fanden sie ihre Koffer zwar unversehrt vor, Ledermappe und Peterspfennige waren aber mit dem Träger verschwunden.

Chinesisches Mahl.

Irgendeiner unserer Reiseschriftsteller — Hesse-Wartegg oder Richthofen, vielleicht Sven Hedin oder auch Norbert Jacques „auf dem chinesischen Flusse" — erzählt von einem chinesischen Gastmahl mit einer unendlichen Folge von undefinierbaren aber trotzdem sehr leckeren Speisen, die ihn um seinen Magen besorgt machen. Er fragt darum den Gastgeber: „Sind denn nicht alle Chinesen, die gewohnt sind, so zu speisen, magenkrank?" —

Der aber schüttelte lächelnd den Kopf: „Wir haben ja den Tee! Er macht alles wieder gut! Nach schweren Gerichten trinkt man ihn stark, nach leichteren schwach! Und immer in großen Mengen!"

Warum folgt man diesem Beispiel nicht auch bei uns! Haben wir nicht auch den Tee? Und zwar die berühmtesten und edelsten Teesorten aller Provenienzen, in vollendeter Zusammenstellung, wenn wir zu den Verbrauchern von Tee „Marke Teekanne" gehören. Wer diesen „Gehaltvollen" in seinen Spezialmischungen einmal versucht hat, bleibt ihm treu. Er hilft uns stets, unser körperliches und seelisches Gleichgewicht herzustellen und als Lebenselixier verleiht er uns Anregung für das Weiterschaffen. (973

Englischer Vorstoß gegen Poincaré.

Asquiths Oppositionsrede im Unterhaus.

Bei der dritten Lesung der Consolidated Funds Bill in der Unterhaussitzung vom 27. d. M. ersuchte Asquith unter Beifall der Liberalen um Informationen über die Lage in Westeuropa. Zunächst fragte er, wann Macdonald Dokumente unterbreiten werde, die dem vor kurzem veröffentlichten französischen Gelbbuch entsprächen. Weiter fragte er, welcher Fortschritt in Richtung auf die Vollendung der Berichte der Sachverständigenausschüsse gemacht worden sei, wann diese Berichte vorgelegt würden und was das dann in Aussicht genommene Verfahren sei und wann die Berichte der Öffentlichkeit zugänglich sein würden. Er sagte, es bestehe ein neuer Gesichtspunkt in der

Reparationsfrage,

der in erster Linie das Ruhrgebiet und das Rheinland berühre. Zweifellos habe Macdonald den beachtenswerten Artikel in der „Times“ gelesen, in dem gesagt wird, daß örtliche Vereinbarungen mit den Industrien der besetzten Gebiete getroffen worden seien und in dem zum Ausdruck gebracht worden sei, daß, während die Sachverständigenausschüsse versuchten, einen Plan für Reparationszahlungen aufzustellen, französische Organisationen im Rheinland und im Ruhrgebiet mit Energie daran arbeiteten, die Entwickelung und Vervollständigung eines Systems zustande zu bringen, das, wenn es in Betrieb gesetzt werde, die besetzten Gebiete zu einer Art von besonderem „Reparationsgehege“ machen würde. Es werde gesagt, daß die unter diesen Vereinbarungen vorgesehenen Sachleistungen durch eine Methode finanziert werden sollten, die die Industrien der besetzten Gebiete so gut wie ganz ruinierten und es für sie unmöglich machen würde, mit dem übrigen Teil Deutschlands in Wettbewerb zu treten, und die, was bezeichnend und wichtig sei, die Fähigkeit des Reiches, als Ganzes seine Währung zu stabilisieren, zunichte machen oder ernstlich beeinträchtigen würde. Asquith bat Macdonald um Informationen bezüglich des oben angeführten Artikels der „Times“ und sagte, das sei eine sehr ernste Frage, und er wolle wissen, ob die in dem Artikel gemachten Mitteilungen eine wahre Darstellung dessen seien, was im Rheinland vorgehe, ob er die Politik der französischen Regierung darstelle und welche Schritte Macdonald tue, um die britischen Interessen zu schützen. Asquith fragte weiter, welcher Fortschritt im Ruhrgebiet gemacht worden sei, **um die ausgewiesenen Einwohner zurückzuführen und politische Gefangene in Freiheit zu setzen?**

Ferner fragte Asquith, welches die unenthüllten Verpflichtungen der früheren Regierung seien, auf die Macdonald neulich Bezug genommen habe, als er erklärte, daß Lord Parmoor auf der

Sitzung des Völkerbundrats

bezüglich des Saargebiets zu kämpfen gehabt habe. Asquith verwies auf die Unterhausdebatte, die vor einem Jahre über die Frage stattgefunden, und die, wie er sagte, einen unangenehmen Eindruck in Hinsicht auf die Verwaltung zurückgelassen habe, die willkürliche Vollmachten ausübe, welche in demokratischen Ländern unbekannt seien. **Dies könne ein ernstes Hindernis für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bilden.** Asquith fragte, was von den britischen Vertretern auf der letzten Sitzung des Völkerbundrats mit Bezug auf die Saarverwaltung getan worden sei, welche Haltung der britische Vertreter in der Sache der Saargendarmerie eingenommen habe, die niemals zu wirksamem Bestehen gebracht worden sei, was die Aussichten dafür seien und welche Unterstützung die Regierung dabei gegeben habe? Sich der allgemeinen Frage der Sicherheit zuwendend, nahm Asquith bezug auf das in dem französischen Gelbbuch veröffentlichte Memorandum Fochs über die Neutralisierung des Rheinlandes und sagte, **eine gemeinsame internationale Garantie der Mächte, die dem Völkerbund angehörten, sei die einzige Grundlage, auf der die Sicherheit geregelt werden könnte.**

Jedermann wünsche allgemeine Abrüstung, aber diese könne niemals erreicht werden, wenn nicht ein Gefühl der Sicherheit und eine Garantie der Sicherheit erzielt werde. Die einzig mögliche Aussicht für die Zukunft der Welt sei die Abrüstung und der erste und praktischste Schritt in dieser Richtung sei, ohne Argwohn oder internationale Eifersüchteleien und separate Akte oder Vereinbarungen für die Erreichung einer festen gleichförmigen Garantie zu wirken, die man früher oder später unter dem Völkerbund erhoffe.

Macdonalds Antwort.

Ramsay Macdonald, der hierauf das Wort ergriff, erklärte, Dokumente, die dem französischen Gelbbuch entsprächen, ständen so gut wie bereit und würden in sehr kurzer Zeit veröffentlicht werden. Die französische Regierung werde vor der Veröffentlichung mit Bezug auf einen oder zwei Punkte zu Rate gezogen werden müssen. Er wisse nicht, wann der Bericht des Sachverständigenausschusses erstattet werden würde.

Auf die Ausführungen Asquiths bezüglich der französischen und belgischen Wirtschaftsorganisationen im Rheinland und im Ruhrgebiet und der Verhandlungen mit den deutschen Industriellen eingehend, erklärte Macdonald, daß die britische Regierung nach Prüfung dieser Abmachungen nicht zum Schluß gekommen sei, daß sie dem Versailler Vertrag oder der Reparationsregelung oder einer anderen Vereinbarung dieses Charakters zuwiderliefen. Die Regierung wäre jedoch auf gewisse Versuche gestoßen, die darauf hinzuweisen schienen, daß diese Abmachungen den Anlaß zu einer Neuverteilung der Reparationen und einer erneuten Aufrollung des Reparationsproblems bilden sollten. Wenn dies der Fall wäre, so würde die englische Regierung gegen die Ausführung solcher Abmachungen unverzüglich Protest erheben. Die deutsche Regierung habe z. B. gewisse Steuergesetze erlassen, die sich normalerweise auch auf das Rheinland erstreckten. Diese Gesetze seien der interalliierten Rheinlandkommission vorgelegt worden. Die Kommission habe lediglich darüber zu entscheiden, ob diese Gesetze in irgendeiner Weise die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdeten. Obwohl ein Einwand in dieser Hinsicht nicht erhoben werden konnte, wurde doch das Ansinnen gestellt, daß man die Anwendung dieser Gesetze auf das Rheinland verhindern und sie nach Gesichtspunkten prüfen müsse, welche die Rheinlandkommission in Erwägung zu ziehen, keinen Anlaß habe. „Wir haben gegenüber derartigen Anregungen über unsere Stellungnahme keinen Zweifel gelassen.“ Macdonald sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die in Frage stehenden Steuergesetze von der Rheinlandkommission auf normalem Wege registriert werden möchten, und daß man über die ganze Angelegenheit nichts mehr zu hören bekomme.

In Erwiderung der Ausführungen von Asquith über den zeitlich begrenzten Charakter der auf Grund des Versailler Vertrages eingesetzten Kommissionen und Komitees, besonders der **Saarkommission**, erklärte Macdonald, es sei angeregt worden, daß diese Kommissionen und Komitees Verantwortungen, Pflichten und Rechte auf sich nehmen sollten, die ihnen nicht zuständen. Die Politik, an welcher die britische Regierung streng und unbeirrt festhalte, sei die gewesen, **daß diese Komitees und Kommissionen im Interesse einer endgültigen und raschen Regelung auf die ihnen zugewiesenen Funktionen und Pflichten beschränkt werden müßten und daß ihnen nicht gestattet werden dürfe, diese Grenzen auch nur im geringsten zu überschreiten.** In Beantwortung eines Zwischenrufes betr. die Pfalz erwiderte Macdonald, daß dieser Fall den Punkt darstelle, wo die Schwierigkeiten sehr groß seien. „Wir sahen uns“, fuhr er fort, „einer separatistischen Bewegung gegenüber, die nicht nur von innen unterstützt wurde — **mehr möchte ich darüber nicht sagen** — und hatten einer Regelung dieser Angelegenheit näherzutreten.

Was die Gendarmerie und die französischen Truppen angeht, so erklärte Macdonald, es sei klar, daß die französischen Truppen zu dem frühest möglichen Termin aus dem Saargebiet zurückgezogen werden sollten, daß sie aber nicht eher zurückgezogen werden könnten, bevor nicht die Saargendarmerie an ihre Stelle trete. Bisher habe es sich indes als unmöglich (?) erwiesen, mehr als 200 Gendarmen einzustellen. Infolgedessen sei in der Ersetzung der französischen Militärkräfte durch eine örtliche Gendarmerie kein praktischer Fortschritt erzielt worden. **Mit bezug auf die französische Sicherheit erklärte Macdonald, er sei fest überzeugt, daß Frankreich durch irgendwelche Sonderabkommen niemals Sicherheit erlangen könne, da es Länder von irgendwelcher Bedeutung niemals zum Abschluß eines solchen Paktes gewinnen würde. Es habe keinen Zweck, Frankreich Garantien anzubieten, ohne ihm zu sagen, auf welche Kräfte sich diese Garantien gründeten.** Dies sei einer der zwangsläufigsten Einwände, wenn man das Ziel der Sicherheit auf dem Wege von Sonderpakten und Sondergarantien anstrebe. **Die britische Regierung strebe nach der Garantie einer Gemeinschaft, wie sie im Völkerbund angestrebt werde,** da ein realer und wirksamer Standard von moralischen Garantien nur auf der Grundlage der Völkerversöhnung, der Schiedsgerichtsbarkeit und einer unparteiischen Rechtsprechung errichtet werden könne. Aber die Regierung habe es immer abgelehnt, in eine Teilprüfung des Sicherheitsproblems einzutreten, bevor sie nicht Gelegenheit gehabt habe, die Reparationsfrage zu prüfen und zu lösen. Zum Schluß erklärte Macdonald, Asquith habe ganz recht mit der Bemerkung, **daß Frankreich, Belgien und England sich entschließen müßten, Deutschland für den Eintritt in den Völkerbund zu gewinnen,** wenn der Völkerbund die Zwecke erfüllen solle, die er sehr wohl erfüllen könne.

*

Opposition in der englischen Arbeiterpartei

gegen Macdonalds Politik der „Sammet-Handschuhe“.

Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ berichtet von schweren Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Labour Party, die mit der Politik Ramsay Macdonalds gegenüber Frankreich nicht zufrieden sei. Wenn der Ministerpräsident fortfahre, Frankreich so glimpflich zu behandeln, so könnten die Reparations- und Sicherheitsfragen überhaupt nicht gelöst werden. Insbesondere müsse man sich darüber beschweren, daß es dem englischen Kabinett bisher nicht gelungen sei, von Frankreich Aufklärung über die Regie an Ruhr und Rhein zu erlangen. Der Führer der Opposition gegen Ramsay Macdonald in der Außenpolitik, der Schatzkanzler Philipp Snowden, wünscht, Großbritannien solle eine Politik betreiben, die den Zusammenbruch Deutschlands verhindere. **Wenn Frankreich seine Politik nicht ändere, so könne Großbritannien nicht mehr mit ihm zusammengehen.** Dieser Teil der Labour Party trat nachdrücklich für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ein. Seine Anschauung werde von einem Teile der Liberalen und Konservativen geteilt. Man wünschte, daß Ramsay Macdonald eine energischere Politik betreibe, da nur so ein Einvernehmen zustande kommen könnte. In englischen politischen Kreisen hoffe man, daß die noch unbehobenen sachlichen Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern der beiden Sachverständigenausschüsse allmählich schwinden und daß ein einstimmiger Bericht erstattet werden wird.

Die Schuld der Anna Bede.

Von **Koloman Mikszath.**

Die Richter saßen beisammen. Draußen lagerte ein Nebel auf dem plumpen Gebäude und er preßte dessen Wände gleichsam zusammen, er setzte sich an die Fenster und verdunkelte die Eisblumen. Wozu auch hierher Blumen? Im Saal herrschte eine schwere, drückende Luft, ein Geruch nach Pelzjacken und Branntwein, und nur langsam, träge drehte sich der bleierne Ring in der obersten Fensterscheibe. Die Richter lehnten sich müde in ihren Stühlen zurück, der eine schloß die Augen und lauschte, die Hände matt hängen lassend, wie die Feder des Schriftführers auf dem Papier kratzte, der zweite trommelte gähnend mit seinem Bleistift auf dem grünen Tisch, während sich der Vorsitzende, die Brille auf die Nasenspitze hinabschiebend, mit dem Taschentuch die schwitzende Stirn abtrocknete. Seine grauen kalten Augen hefteten sich forschend auf die Tür, durch welche sich das Publikum der soeben verhandelten Strafsache, die vorgeladenen Zeugen und Angeklagten, entfernten.

„Ist noch jemand draußen?“ fragte er den Diener mit gedehnter, rauher Stimme.

„Ein Mädchen“, erwiderte der Diener.

„Es möge hereinkommen.“

Die Tür öffnete sich und das Mädchen trat ein. Ein frischer Luftstrom huschte mit ihr ins Zimmer, der die Gesichter sanft berührte und die Augenlider kitzelte. — Und als hätte sich durch den dichten Nebel ein Sonnenstrahl aus Fenster geschlichen und würde dort zwischen den Eisblumen herumtanzen, sich an den Wänden und Möbeln des Verhandlungssaales vervielfältigend. Ein schmuckes Geschöpf. Eine stattliche, ebenmäßige Gestalt, an welche sich das kleine geblumte Pelzjäckchen so eng anschmiegt, als wäre es auf eine Statue gegossen; die schwarzen Augen schamhaft niedergeschlagen, in ihrer Erscheinung liegt Reiz, in ihren Bewegungen Anmut, im Rauschen ihres Rockes Zauber.

„Was willst du, Kind?“ fragt sie der Vorsitzende gleichgültig. (Derlei steife, strenge Beamte haben für nichts einen Sinn.) Das Mädchen richtet sich ihr schwarzes Kopftuch und antwortet mit einem tiefen Seufzer:

„Groß ist mein Leid, sehr groß.“

Ihre Stimme ist weich und traurig, sie dringt bis ins Herz, wie die Töne der Musik, die, selbst wenn diese schon erstorben ist, noch immer durch die Luft zittern, jeden und alles verändernd. Das Gesicht der Richter ist schon nicht mehr so mürrisch, die Porträts an der Wand winken ihr freundlich zu, ihr großes Leid vorzubringen. Sie hat das Schriftstück mitgebracht, dieses wird es schon erzählen: doch muß man es erst vom Busen hervorholen, man muß das oberste Haftel des Leibchens aufmachen und mit der Hand danach greifen. Ach, das häßliche Haftel! Es ist abgerissen ... hinuntergefallen. Welch ein Anblick, wie sie sich schamhaft danach bückt, und dabei auch das Schriftstück hinausfällt. Der unbarmherzige graue Kopf des Vorsitzenden wendet sich ab, bloß die große fette Hand streckt sich nach dem Schriftstück aus.

„Ein Bescheid,“ brummt er, indem sein stechender Blick über die Schrift gleitet, „Anna Bede wird aufgefordert, ihre sechsmonatige Haft mit heutigem Tage anzutreten.“ Das Mädchen nickt traurig mit dem Kopfe, sie läßt ihn tief sinken, wobei ihr Trauertuch zurückrutscht und ein dicker Zopf ihres üppigen Haares aufgelöst in ihr Gesicht fällt. Es ist auch besser, wenn er das Gesicht verdeckt, denn wenn sie vorher eine weiße Lilie war, gleicht sie jetzt vor Scham dem Purpur.

„Heute vor einer Woche haben wir die Zuschrift bekommen“, stottert sie. „Der Herr Richter hat es selbst gebracht, und er hat uns auch deren Sinn erklärt, und meine Mutter, die Arme, hat gesagt: „Gehe Kind, Gesetz ist Gesetz, damit läßt sich nicht spaßen!“ Und so bin ich denn gekommen, um das halbe Jahr abzusitzen.“

Der Präsident wischt sich schon zum zweiten Male die Brille ab, sein zorniger, kalter Blick sucht die Gesichter seiner Kollegen, sucht das Fenster, den Fußboden, den großen eisernen Ofen, durch dessen löcherige Tür glühende Flammenaugen starr auf ihn zurückschauen und er brummt unwillkürlich: „Gesetz ist Gesetz“. Dann überfliegt er immer wieder die Vorladung, die geschnörkelten Krähenfüße auf dem weißen Blatte; diese aber erklären wahrlich konsequent, daß Anna Bede wegen Hehlerei zu halbjährigem Arrest verurteilt ist. Der Blechreifen beginnt sich mit wahnsinniger Geschwindigkeit zu drehen. Gewiß hat sich draußen ein Wind erhoben, und er rüttelt auch bereits an den Fensterscheiben und heult durch die Öffnungen: „Gesetz ist Gesetz“. Der unbarmherzige Kopf nickt billigend dazu, die große fette Hand läutet aber nach dem Gerichtsdiener:

„Führen Sie Anna Bede zum Gefängnisaufseher.“

Der Diener übernimmt das Schriftstück; das Mädchen dreht sich stumm um, doch als würden ihre winzigen roten Lippen, indem sie sich krampfhaft bewegen, nach Worten suchen.

„Hast du vielleicht noch etwas zu sagen?“

„Nichts ... nichts, bloß daß ich die Erzsi bin, Erzsi Bede, denn belieben Sie zu wissen, Anna ist meine Schwester. Heute vor einer Woche haben wir sie zu Grabe getragen.“

„Dann bist ja nicht du verurteilt?“

„Du mein lieber Gott! Weshalb sollte man mich verurteilen? Ich tue niemandem was zuleide.“

„Wozu kommst du dann hierher, du Närrchen?“

„Es war so, daß sie während „diese ihre Sache“ bei der königlichen Gerichtstafel war, gestorben ist. Als sie in der mit Blumen geschmückten Kammer aufgebahrt lag, da kam dieser Befehl „wegen des halben Jahres“, daß sie es doch aushalten muß. O, wie hatte sie darauf gewartet! Wie gut, daß sie ihn nicht hat abwarten können. Nicht das hatte sie erwartet ...“

Ihre Augen füllen sich bei dieser Rückerinnerung mit Tränen, sie vermag kaum fortzufahren:

„Wie sie dort lag, unbeweglich, mit geschlossenen Augen, für ewig verstummt und taub, versprachen ihr ich und die Mutter, alles wieder gut zu machen, was sie wegen ihres Geliebten getan hat. (Denn sie hat diesen Gabor Kartony sehr geliebt, seinetwegen hat sie gesündigt.) Wir dachten also ...“

„Was, mein Kind?“

„Sie möge im Grabe ihre volle Ruhe haben. Es möge ihr niemand nachsagen, daß sie jemandem etwas schuldig geblieben ist: die Mutter ersetzt den Schaden, ich aber sitze beim Komitat für sie das halbe Jahr ab.“

Die Richter schauen sich lächelnd an: „Welch ein naives, einfältiges Mädchen!“ Und es ist als wäre das Gesicht des Vorsitzenden schon nicht mehr so zeremoniell kalt. Er trocknete sich mit seinem gelben Tuch nicht so sehr die Stirne; vielleicht tiefer irgend etwas.

„Gut, mein Kind,“ sagt er leise und sanft, „warte aber nur, jetzt fällt mir ein ...“

Er preßt seine breite Handfläche an die Stirn und tut, als würde er ins Nachdenken versinken.

„Ja, ja, da ist ein großer Fehler geschehen. Wir haben euch ein falsches Schreiben geschickt ...“

Das Mädchen erhebt lebhaft ihre großen, träumerischen Augen zum Alten und spricht hastig dazwischen:

„Sehen Sie, sehen Sie!“

Aus ihrer Stimme klingt ein derart schmerzlicher Vorwurf, daß der alte Vorsitzende wieder nach seinem Taschentuche greift. Der unbarmherzige Mensch ist ganz gerührt. Er tritt zum Mädchen und streichelt sanft ihr rabenschwarzes Haar.

„Oben hat sich die Wahrheit anders herausgestellt. Gehe nach Hause, liebes Kind, ich lasse deine Mutter grüßen, und sage ihr, daß deine Schwester Anna unschuldig war.“

„Wir haben es uns immer gedacht!“ flüsterte sie und preßt ihre kleine Hand aufs Herz.

(Für die Prager „Bohemia“ aus dem Ungarischen übersetzt von Maurus Mezei.)

Für die kommende

15381

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

geben wir unserer werten Kundschaft die Gelegenheit, ihren Bedarf

zu konkurrenzlosen Preisen zu decken.

Bei unseren großen Lagervorräten bieten wir Ihnen ganz besondere Vorteile und bitten Sie, sich hiervon ohne jede Kaufverbindlichkeit zu überzeugen.

Herren-Anzüge
neueste Fassons in geschmackv. Farb.
von **35 000 000**

Burschen-Anzüge
in verschiedenen Farben
von **16 000 000**

Kinder-Anzüge
in großer Auswahl
von **7 000 000**

Konfirmand.-Anzüge
in blau und schwarz
von **30 000 000**

Stoff-Hosen
in diversen Farben
von **9 700 000**

Kammg.-Hosen
in vornehmen Streifen
von **30 000 000**

Damen-Mäntel
! ! ! Modelle ! ! !
im elegantesten Genre.

Arbeits-Blusen
in allen Größen
von **5 200 000**

Arbeits-Hosen
in allen Größen
von **3 900 000**

Herren-Mäntel
in modernen Fassons
von **52 000 000**

Sonderangebot.
200 Gummi-Mäntel aus gut. engl. Stoffen, bieten wir unserer wert. Kundschaft zu Fabrik-Preisen an
p. Stück **55 000 000**

Damen-Mäntel
in modernen Fassons
von **18 000 000**

Streng reelle Bedienung! Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufensterauslagen! Streng reelle Bedienung!

Stary Rynek 16/17
Telefon 976

„POLCZESTER"

Stary Rynek 16/17
Telefon 976

Größtes Spezialhaus für moderne Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Pianos

liefert in vorzüglicher Ausführung zu Fabrikpreisen, auch auf Teilzahlung.

Beste, wertbeständige Kapitalsanlage!

B. Sommerfeld,
Piano- und Orgelfabrik,
Bydgoszcz, Sniadeckich 56.
Tel. 883. 14880

Kartoffeln, Kartoffelflocken,
Trockenschnitzel, Seradella,
Hülsenfrüchte u. a. Landesprodukte

kauft laufend

Emil Frühling, Poznań

Św. Marcin 43.
15140 Telefon 3099 u. 5349, Drahtadr. Sadzonki.

Kaufen

Kartoffeln

Saat und Fabrikware
auf Grund fester Valuta. 15335

Gertich i Ska., Bydgoszcz,
Dworcowa 31. Tel. 756/752.

Jetzt ist's Zeit!



Schultafeln, Schulhefte, Heftelöschpapier und Heftbezüge, Rechnungs-, Garderoben- und Eintrittsblocks, Kellner-Hotelbücher, Notizbücher, Kreppapier in Rollen, Blumenseidenpapier, Glanzpapier, Briefpapier, Büroartikel

Zeichenpapier in Rollen und Bogen
Löschpapier „J'ai soif", Kanzlei- und Konzeptpapier 2193

Leitz-Briefordner und Schnellhefter
(bestes deutsches Fabrikat)
Bleifedern und Schreinerstifte (polnisches und deutsches Fabrikat), Pelikan-Tinten

Spielkarten (Stralsunder u. Łapin i Ska.)
Düten, Beutel, Pergamentpapier, Backpapier in Bogen und Rollen, Back- und Flaschenpack-Seidenpapier, Postversandkartons.

„Segrobo", T. z o. p., Großhandlung
Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Für die **Sommer-Saison**
empfehlen wir zu **Konkurrenzpreisen** 15376

Herren - Konfektion
und
Herren - Artikel.

Stefan Fechner i L. Nowacki.

Tel. 10-81. Bydgoszcz. ul. Mostowa 5.

Obstbäume,

Pfirsiche, Walnußbäume, Edelwein, Frucht- und Beerensträucher, Hochstamm-, niedr. u. Kletterrosen, Zierbäume u. Sträucher Alleebäume, Trauerbäume, Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen perennierende Staudengewächse u. verschied. andere Gartenpflanzen in allergrößter Auswahl empfiehlt 14916

Julius Roß,
Gartenbaubetrieb,
Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 15.

Oberschlesischen
Hüttenkoks

Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen

in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 15564

P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Alfa-Laval-Separatoren
Maschinen für Saat u. Ernte
liefern 15303
Gebrüder Schütz, Łobżenica.

Kleereiber Viktor

verleiht 15337

Karl Lunau, Maschinenfabrik,
Tel. 23. Tuchola. Tel. 23.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 30. März: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 28. März. Danzig 0,626—0,629, Auszahlung Warschau 0,618—0,622; Berlin, Auszahlung Warschau 4,88½—5,01½; Wien 73—83; Prag 2,97½—3,77½, Auszahlung Warschau 3,42½—4,22½; Zürich, Auszahlung Warschau 0,50—0,70; London, Auszahlung Warschau 40 080 000.

Warschauer Börse vom 28. März. Schecks und Umsätze: Belgien 405 500—402 750, Holland 3 460 000—3 438 000, London 40 300 000—39 900 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 515 150 bis 512 850, Prag 273 200—265 500, Schweiz 1 620 000—1 610 000, Wien 132,10—130,65, Italien 407 000—404 000, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000, franz. Franken 505 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 28. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,618 Geld, 0,622 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 131,171 Geld, 131,829 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,626 Geld, 0,629 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7967 Geld, 5,8258 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 130,672 Geld, 131,328 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7980 Geld, 5,8270 Brief, Zürich 100 Franken 100,55 Geld, 101,05 Brief, Paris 100 Franken 32,32 Geld, 32,48 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,618 Geld, 0,622 Brief.

Züricher Börse vom 28. März. (Amtlich.) Neuyork 5,77½, London 24,85, Paris 31,70, Wien 81½, Prag 16,87½, Italien 25,07, Belgien 24,95, Holland 213,50, Berlin 1,30½.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 28. März Geld	Brief	In Billionen 27. März Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155.36	156.14	155.61	156.39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.405	1.415	1.405	1.415
Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.35	18.45	18.25	18.45
Christiania . . 100 Kr.	57.35	57.64	57.36	57.64
Kopenhagen . . 100 Kr.	66.63	66.97	66.63	66.97
Stockholm . . . 100 Kr.	111.22	111.78	111.22	111.78
Helsingfors 100 finn M.	10.57	10.63	10.57	10.63
Italien . . . . 100 Lira	18.25	18.35	18.25	18.35
London . . 1 Pfd. Strl.	18.055	18.145	18.055	18.145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	23.24	23.36	23.04	23.16
Schweiz . . . . 100 Frc.	72.71	73.09	72.72	72.98
Spanien . . . 100 Pes.	54.46	54.74	54.36	54.64
Lissabon . . 100 Escudo	12.96	13.04	12.96	13.04
Japan . . . . . . 1 Yen	1.775	1.785	1.775	1.785
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.495	0.505	0.495	0.505
Wien . . . . 100000 Kr.	6.08	6.42	6.08	6.12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.36	12.44	12.21	12.29
Jugoslavien 100 Dinar	5.58	5.62	5.58	5.62
Budapest . . 100000 Kr.	6.38	6.42	6.38	6.42
Sofia . . . . . 100 Leva	3.29	3.31	3.29	3.31
Danzig . . . 100 Gulden	72.21	72.59	72.21	72.59

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 144 000, Sterling 39 550 000, franz. Franken 503 000, Schweizer Franken 1 590 000, Złoty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 29. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 8proz. Złota Pożyczka Państwowa 1 450 000. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 800. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 450. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 680—660. H. Cegielski 1.—9. Em. 220—200. Centrala Rolników 1.—7. Em. 70. Centrala Drzewna 1.—2. Em. 150. Centrala Skór 1.—5. Em. 720. C. Hartwig 1. bis 6. Em. (ohne Bezugsrecht) 155—160. Hurt. Związkowa 1.—5. Em. (ohne Kupon) 25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1450. Konserwy Mięsne w Bydgoszczy 1.—3. Em. 900. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 20 500—21 000. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8750. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 330. Młynotwórnia 1.—5. Em. 250. Orient 1.—2. Em. 150. S. Pendowski 1.—8. Em. 100. Płótno 1.—8. Em. 150. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 410—400. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 45. Sarmatia 1.—2. Em. 1200. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 30. Tkanina 1.—4. Em. 100. Tri 1.—3. Em. 1500. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2300—2200—2250. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 240. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 70. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 450. Tendenz: schwach.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 29. März. Geschlachtet wurden am 26. März: 8 Stück Rindvieh, 29 Kälber, 66 Schweine, 6 Schafe, 2 Ziege, 1 Pferd; am 27. März: 61 Stück Rindvieh, 22 Kälber, 86 Schweine, 10 Schafe, 2 Ziegen, 1 Pferd; am 28. März: 58 St. Rindvieh, 48 Kälber, 112 Schweine, 5 Schafe, — Ziegen, 1 Pferd.

Es wurden den 28. März folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	1 200 000—1 300 000 M.	I. Kl.	1 300 000 M.
II. „	1 100 000—1 175 000 M.	II. „	1 100 000—1 200 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	1 050 000—1 080 000 M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	1 000 000 M.	I. Kl.	1 100 000 M.
II. „	700 000—800 000 M.	II. „	1 000 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.

Posener Viehmarkt vom 28. März. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 174 000 000 M., 2. Sorte 140 000 000—146 000 000 Mark, 3. Sorte 95 000 000—100 000 000 Mark. — **Kälber:** 1. Sorte 110 000 000—116 000 000 Mark, 2. Sorte 100 000 000 Mark, 3. Sorte 86 000 000—90 000 000 Mark. — **Schweine:** 1. Sorte 196 000 000 M., 2. Sorte 176 000 000—180 000 000 M., 3. Sorte 156 000 000—160 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 6 Ochsen, 42 Bullen, 57 Kühe, 105 Kälber, 172 Schweine, 371 Ferkel (6—8 Wochen alte 24 000 000 bis 28 000 000 Mark das Paar, 9 Wochen alte 33 000 000—36 000 000 M. das Paar), 44 Schafe, 59 Ziegen. — Tendenz: ruhig.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 34 000 000—38 000 000 M., Roggen 19 000 000—20 500 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 22 000 000—24 000 000 Mark, Hafer 21 000 000—22 500 000 M., Roggenmehl 32 500 000—37 000 000 Mark, Weizenmehl 64 000 000—68 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 13 000 000 M., Weizenkleie 14 000 000 Mark, Peluschken 15 000 000—17 000 000 M., Serradella 14 000 000—16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen —,— Mark, Viktoria-Erbsen —,— M., Buchweizen 26 000 000—30 000 000 M., bl. Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 000 000 bis 16 000 000 M., Eßkartoffeln 5 400 000—6 000 000 M., Fabrikkartoffeln 4 500 000 bis 4 800 000 M.

Tendenz: ruhig. Marktlage unverändert.

Danziger Getreidenotierung vom 28. März. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 28. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 169—174, mecklenb. 168—170, fest, Roggen märk. 136—140, mecklenb. 138, fest, Sommergerste 163—185, Futtergerste 150—160, fest, Hafer märk. 120 bis 126, fest, Weizenmehl für 100 Kg. brutto 24½—26¾, fest, Roggenmehl für 100 Kg. brutto 20¾—23¼, fest, Weizenkleie 10,60 bis 10,80, fester, Roggenkleie 8,30—8,40, fester, Raps 3—3,10, Leinsaat 4,10—4,15, still, Viktoriaerbsen 26—27, kleine Speiseerbsen 16 bis 17, Futtererbsen 13,50—14, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 16—17, Wicken 14—14,50, blaue Lupinen 12,50—13, gelbe Lupinen 15,50—16,50, Serradelle 13,50—15, Rapskuchen 11,50—11,60, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel prompt 9,20, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,20—8,40, Kartoffelflocken 19.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen für 100 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,85—1,10, Haferstroh desgl. 0,75—0,90, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, und gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,70—1,90, Heu handelsüblich 1,15—1,35, Kleeheu 2,40—2,80.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. März in Krakau + 2,24 (1,88), Zawichost 3,98 (3,68), Warschau 5,38 (5,58), Ploc — (2,88), Thorn 3,82 (2,62), Fordon 2,36 (1,76), Kulm 2,25 (1,72), Graudenz 2,86 (2,18), Kurzebrak 2,28 (2,10), Montau 1,59 (1,47), Piekel 1,55 (1,49), Dirschau 1,62 (1,46), Einlage 2,38 (2,38), Schiewenhorst 2,50 (2,48) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisrücken in Thorn am 28. 3. 7.40 Uhr bei einem Wasserstande am Pegel Thorn + 3,82.

In Brahemünde betrugen die Wasserstände am Sonnabend, 29. 3., früh 7 Uhr: Weichsel 8,40 Meter — d. h. 4,40 Meter über Normalstand, Brahe 8,86 Meter = 1,86 über Normalstand.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Berichtigung.
St. Johannis-Kirche Schleusenau: Der Gottesdienst findet Sonntag, den 30. 3. nicht um 10 Uhr, sondern um 11 Uhr vormittags statt. 15406
Gastpredigt Pfarrer Müschner.
Der Gemeinde-Kirchenrat Schleusenau.

Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung der Ein- und Verkaufsgenossenschaft d. Verbandes Deutscher Handwerker in Polen E. V.
im Saale des Zivilkasinos zu Bydgoszcz, Danzigerstr. 163, am Sonntag, den 6. April 1924, vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung:

- Punkt I. Prüfung der Vollmachten.
- Punkt II. Erstattung des Geschäftsberichts f. d. Rechnungsjahr 1923.
- Punkt III. Erstattung des Revisionsberichts.
- Punkt IV. Genehmigung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1923.
- Punkt V. Festsetzung der Gewinnverteilung.
- Punkt VI. Entlastung für die Geschäftsführung.
- Punkt VII. Erhöhung der Anteile auf 50 Złoty = Goldfrank, zahlbar in fünf Raten innerhalb des Jahres 1924.
- Punkt VIII. Satzungsänderung und Festsetzung der Kredithöhe.
- Punkt IX. Vorstandsergänzungswahl.
- Punkt X. Aufsichtsratsergänzungswahl.
- Punkt XI. Anträge.
- Punkt XII. Verschiedenes. 15409

Delegierte der Egen müssen mit einer Vollmacht ihres Ortsgruppenvorstandes versehen sein; aus derselben muß hervorgehen, wieviel Genossen der Delegierte vertreten soll. Einzelvollmachten sind daher nicht mehr notwendig.

Der Vorstand: Kleinitz.

Ausverkaufs-Woche!

10 % Rabatt von der Kaufsumme.

Sämtl. Woll- u. Baumwoll-Waren

in großer Auswahl auf Lager. 15377

JAN HABICH,

Mostowa 4. **BYDGOSZCZ.** **Mostowa 4.**

Händler

kaufen zu **billigsten Preisen** und günstigsten Zahlungsbedingungen.

Portland-Zement, Stück- und Düngekalk, Putz- und Stuckgips, Alabastergips

Pa. Dachpappe, Steinkohlenteer, Klebemasse, Karbolineum

Rohrgewebe, Gipsplatten

Schamottesteine, Schamottemörtel, Schlämmkreide

Dachsteine, Dachsplisse, Schindeln, Ziegelsteine

Gebr. Schlieper

Baustoff-Großhandlung,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

2086

Ich kaufe ständig sämtliche landwirtsch. Produkte

sowie 15'130

Kartoffelflocken, Kartoffelschnitzel, Trockenschnitzel, Zuckerrübenschnitzel usw.

Siegfried Cohn

Poznań :: Danzig :: Berlin
Poznań, ul. 27 Grudnia 5.
Telegramm-Adresse: Getreidecohn.
Tel. 2618 u. 2619.

Kaufmännische Privatschule

Gustav Vorreau, Bydgoszcz,

Jagiellońska 14. Telefon 1259.
Ausbildung von Damen und Herren in

Buchführung

kaufm. Rechnen, Handelskorresp., Wechsellehre, allgem. Kontorarb., Schönschrift usw.

Ausbildung zum

perfekten Stenotypisten

auf nur erstklassigen, modernen Maschinen.
Einzelunterricht. Eintritt jederzeit.
Tages- und Abendkurse. 15407

Die elegante Dame Der schicke Herr!

kennen den Modezauber

und einer sagt es dem anderen:
Wer sich fesch und geschmackvoll kleiden will, sei es für die Straße, Ball und Gesellschaft, für Reise und Sport, findet

das Allerneueste was die Mode bringt

in den Spezialabteilungen des Hauses

Dom Konfekcyjny

am Stary Rynek.

Ein Kaufversuch macht Sie zum dauernden Kunden!

Spezial-Maaßabteilung für vornehme Damen- und Herren-Garderobe.

Damen-Kleider	Herren-Anzüge
Damen-Kostüme	Herren-Paletots
Damen-Mäntel	Herren-Beinkleider
Damen-Blusen u. Röcke	Herren-Hüte, -Krawatten
	Herren-Wäsche
Schuhe	Schuhe

Die neuesten Damen-Hut-Modelle.

Wollstoffe :: Seiden :: Chiffons :: Moiré
Taffet :: Crêpe-Seiden :: Tricotines :: Voiles

Der gemeinsame Einkauf von bedeutenden Warenmengen für unsere vier Geschäftshäuser Bydgoszcz, Poznań, Grudziądz, Król. Huta ermöglicht uns, sämtliche Waren zu konkurrenzlosen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufensterauslagen.

Dom Konfekcyjny

Tow. Akc.

Bydgoszcz *Poznań* *Grudziądz* *Król. Huta*

Drucksachen

aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg,
Wilhelmstraße 16.

Neu- u. Umarbeitg. von

Damenhüten

modern u. preisw. 6452
Okole, Jasna 8, I. r.

Größere Posten gesunde

Läuferschweine

kauft L. Krieg, Tiegenhof.
Güterschweine bevorzugt. Für Nachweisung zahle Provision.
15311

Haarnetze :: Zöpfe

Locken-Puppen-Perücken
Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten
Haarschmuck u. Ersatzteile

Tee-Puppen

Reparaturen von Puppen

Ständiges Lager in Puppen und Puppen-Ersatzteilen

Puppen-Klinik

Haarfabrikation Bydgoszcz
Dworcowa 15a. 2371

Heirat

Intellig. Herr
26 J., kath., wünscht auf d. Wege der Bekantsch. eine hübsche Dame zw. spät. Heirat. Etwas Verm. erw. Ernstgem. Off. m. Bild u. P. 6534 an die Geschäftsst. d. Z.

Geldmarkt

Vorkriegs-hypothek
a. Landwirtschaft über 20 000 M. zu verkaufen. Off. mit Preisang. unt. L. 15239 a. d. Gst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 585 2230

Verk. weg. Nachzucht meinen **gekörten**, rhein.-belg., schweren, aber gängigen 15277

Hengst „Lur"
oder tausche gegen Kaltblut- oder starken Warmblut-Hengst, Wagen- od. Reitpferde. Beste Vererbung. Birschel, Olszewko bei Nakło n/Notecią. Telefon: Nakło 32.

2 Pferde
stehen z. Verkauf. 15800
W. Kock u. Söhne, Gdańska 56. Tel. 410.

1 scharfen Hofhund, Abst. Wolf, und 8 Legehühner nebst Hahn vrk. Orla 57, 6526 Szwederowo.

Jung. Jagdhund
zu verkaufen.
64:5 Nakielska Nr. 90.

Wolfsspitz, 1 J. alt, billig zu verkauf. 649:
Dworcowa 30, II, r.

Gr., zerlegb. Schrank f. Wäsche u. Kldr. ist geg. Bücherschrk. z. vertausch. Näh. i. d. Gst. d. Z. 15301

Uhu

lebendig oder ausgestopft, für Krähenhütte zu kaufen gesucht. 15270
Rentamt Chlebno bei Łobżenica, powiat Wyrzysk.

Wohnsalon
Büfett (nußb.), Kinderpult, Kinderbettst. u. div. and. Möbel zu verk. Blohm-Scierško (Brahnau). 6435

1 Sofa, braun Manchester, 1 Kinderwagen, weiß, 1 Gartenlaube preisw. zu verk. 6521
ul. Libelta 11, III, l.

Salonschrank, Trumeau, Vertiko, Bilder, achteck. Tisch, Nickeltischchen, Armleuchter und Blattpflanzen zu verkaufen. 6500
Groß, Garbary 10 b.

Salontisch, pa. Läufer, Teemaschine, 1 Hängelampe, 2 Fenster Gardinen zu verkaufen Zamojskiego 20, I, r. 6506

Chaisel.-Gestelle zu vrk. Wilczak Malborska 19.

Nähmaschine
ges. Off. u. L. 6514 an d. Gschst. d. Z. erb.

1 eleg., dunkl. Kammg.-Herrenanz. f. mittl. Fig., das. 1 eleg. modfarb. Trikotseidenbluse. G. 42, 1 P. schw. elg. Spangenschuhe, Gr. 35-36, preisw. z. verk. Długa 50, II. 15267

Gold Silber Brillanten, 2184
kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. 20.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe
f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński,
dawn. Fa. 2185
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

Sofort billig zu verk.: 1 starker Arb.-Wagen, $2^1/_2$", 1 Fahrrad mit Freil., gute Bereifg., 1 Pflug. Sonnenberg, Jachcice, Bydgoszcz, Czerska 42. 6438

Fortsetzung nächste Seite

Hurtownia Towarów Krótkich
R. EGER, Bydgoszcz, ul. Jana Kazimierza Nr. 2.

Ständig auf Lager:

Wolle, Baumwolle, Zwirn, in verschiedenen Qualitäten

außerdem

alle anderen Artikel der Kurzwarenbranche, in reichhaltigster Auswahl

empfiehlt zu günstigen Bedingungen. 15379

Suche zu kaufen!

Gut

von 1500 bis 2000 Morgen, mit lebendem und totem Inventar. Bedingung guter Boden und gute Gebäude evtl. Stationsverbindung. Eilangebote mit genauer Beschreibung sind zu richten an 15315

Josef Wachowitz in Oppenau,
„Villa v. Oppenau",
Baden — Deutschland.

Für ernste Käufer

suchen wir Güter, Wirtschaften, Wassermühlen, Villen, wie auch Fabrikanlagen für bar oder als Tauschobjekte auf Häuser, Fabriken in Berlin und Güter in Litauen. Ausführliche Anträge erbitten
Spółka Inżynierów, Warszawa,
14763 Kredytowa 16.

Achtung Tausch!

Grundstück

200 Morgen groß, Weizenboden, Gebäude massiv, totes und lebendes Inventar, überkomplett, elektrische Lichtanlage u. Wasserltg., beabsichtige, gegen
gleich großes Grundstück
oder größeres
gegen Zuzahlung nach Polen
zu vertauschen.
J. Biegała, Ditrichswalde,
Kr. Allenstein, Ostpr. 6467

Gr. Gelegenheitskauf!

Ein 1-stöckiges und ein
Parterrehaus mit **Einfahrtstor,**
großem Hofraum, gemauerten Schuppen, Stall, außerdem passendes, kleines
Gebäude für Fabrikationszwecke,
Obstgarten, dazu 7-Zimmer-Wohnung beim Kauf frei. — Preis im Umrechnen auf Polenmark 2500 Dollar. Auskunft erteilt 6508
Bureau S. Ruszkowski,
Tel. 885. Hermann Frankestr. 1a. Tel. 885.

---

2 tragende gute Milchziegen 6507
Eisenteile von Küchenherden, Fässer und andere Kleinigkeiten
stehen zum Verkauf. Zu erfragen: Wzgórze Dąbrowskiego (Wißmannshöhe) 3, I Treppe.

Flaschen
aller Sorten
kauft und zahlt hohe Preise
— Handel butelek —
Fr. Topolinski, Król. Jadwigi 13a, Eing. Hof.

Zähne mit Platinstiften
Gold u. Silber
kauft f. eigenen Bedar
Paul Bowski,
Dentist, Mostowa 10.

Kinderwagen
täglich n. Ware, empf.
Prenß, Chocimska 16.
(Privatwohnung).

Jagdwagen
Selbstfahrer,
zu vk. Dworcowa 90,
Hof rechts. 6437

Prof. Dr. Soxhlets Sterilisier-Apparat
für Kindermilch, mit selbsttätig wirkendem Luftdruck-Verschl., neu, ungebraucht, mit allen Einzelteilen zu verk. Preis 125 poln. Zloty valor. in Umrechnung. Offert. unter H. 6391 an d. Geschäftsst. d. Z.

Kartoffel-Ausmach-Maschine sowie eine alte Britschke z. verk.
Czublnow, 6198
Miasteczko-Wolsko.

Ein liegender
Benzol-Motor
(m. Hülle), 6—8 P.S., sehr gut erhalten, läßt sich umarbeiten für Gas, ist zu verk. 15338
Majątek Dzierzążno,
Station Morzeszczyn.

---

2 Drillen, 3 Mtr.,
2 Drillen, 2½ Mtr.,
2 Getreidemäher,
2 Grasmäher,
2 Reinigungsmasch.,
Saateggen,
preiswert zu verkauf.
R. Aßmann,
— Bydgoszcz —
Gdańska 118. Tel. 295.

---

150 000 Ziegelsteine
gut gebrannt, verkauft
Cegielnia parowa,
Przylubie Polskie,
poczta Solec, 6512
powiat Bydgoszcz.

Benzol-Motor

Fabrikat Hille, Dresden, 5 P.S., wenig gebraucht, günstig zu verkaufen. 6399
J. Ziemski & H. Zühlke,
Tel. 1316. — Piotra Skargi 10. Tel. 1316.

Teerfässer

kauft und bittet um Angebote 15326
J. Pietschmann, Bydgoszcz,
Dachpappen- u. Teerproduktenfabrik,
Telefon 82.

Verzinkte
Blechkannen
kauft 15407
Ernst Schmidt,
Bydgoszcz,
Dworcowa 93. Tel. 1616.



Saat-
Speise-
Fabrik- } Angabe der Sorten
Kartoffeln
kauft jedes Quantum gegen Kasse
C. J. Targowski & Ska.
Dworcowa 34-36.
Telefon 1273. 15120

Zur Abladung im März
kaufen in Waggonladungen
Früh- u. Speise-Kartoffeln
Kaiserkrone, Industrie, Frühe Rosen, Ella, Alma, Up to date, Blaue Nieren
gegen sofortige Kasse und erbitten Offerten. 15016
Wróblewski i Ska.,
Ziemiopłody,
Bydgoszcz, Sniadeckich 52 a.
Telefon 71 i 72. Telegr.-Adr.: „Zboże".

Kaufe jedes Quantum 2067
Roßhaare
zahle die höchsten Preise.
W. Patentreger, Bürstenfabrik.
Telefon 1049. Bydgoszcz. Kościelna 4.

Saat- und Eß-Kartoffeln
kaufe waggonweise. 15127
F. Dąbrowski,
Dworcowa 66. Telefon 19.
Filialen
Konitz und Tuchel.

Eine Drehbank
für Drechsler geeignet, ist billig zu verkaufen. Off. unt. U. 15396 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 Stück 40 P. S.
Sauggasmotor
Fabrik. Hille, Dresden, sowie 15403
1 Stück 40 P. S.
Sauggasmotor
Fabr. Luther, Braunschweig, sofort sehr bill. mit 1jährig. Garantie zu verkaufen.
Recke,
Dworcowa 4.

Hobelbänke
mit Werkzeug zu kauf. ges. Off. u. B. 15398 an d. Geschst. d. Ztg.

Wer verkauft
Katzenfelle?
Offert. unter M. 6515 an die Geschst. dies. Ztg.

Wicken Gerste und Hafer
kauft 15230
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Tel. 100.

Frauenhaar
kauft 15262
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Offene Stellen

Tücht. Reisenden
für ganz Polen geben wir neue Artikel provisionsweise z. Verkf. Gfl. Anfr. an Annoncen-Exped. Komperda, Gdańska 114. 6401

Kaffee Reisende für Landgebiete, Hofbes., Wirte s. 15370
J. Behrens, Hamburg 6.

Sofort unverh.
Beamter
mit allerbesten Zeugnissen gesucht.
v. Brockhausen,
Mikoszewo, Kreis Wejherowo. 15361

Suche zum 1. April 24 älteren, umsichtigen
Hofbeamten
bei bescheidenen Ansprüchen, 40—50 Jahre alt, muß poln. Staatsbürger sein. — Ferner älteren, ledigen
Gärtner
der auch Jagd und Feldschutz übernehmen muß. Lebenslf., Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind zu senden an 15281
Fürnrohr,
Winiary-Gniezno.

Tüchtiger, jüngerer
Kontorist
Deutschpole, beid. Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, für ländliche Genossenschaft für sofort gesucht. Gesuche mit Gehaltsforderung und kurzem Lebenslauf sind z. richt. unter M. 15241 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum sofortigen Eintritt erfahrenen, fleißigen 15278
Gärtner
unverheiratet, bei freier Wohnung und Kost; desgleichen suche ich für meinen Personenwagen einen äußerst nüchternen u. zuverlässig.
Chauffeur
mit polnischer oder Danziger Staatsangehörigkeit.
O. Dahlmann, Mühlenwerke,
Skarszewy (Pommerellen).

Unterschweizer
sofort oder vom 1. April gegen hohe Vergütung gesucht. Meldungen erb.
J. Krocz, Oberschweizer,
Strzeszyn, poczta Złotniki
(Poznań-Zachód). 15344

Mehrere tüchtige
Wickel- u. Zigarrenmacherinnen
stellen sofort ein 15259
Bydgoska Fabryka Cygar Tow. Akc.
Bydgoszcz, Łokietka 19.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft und Destillation en gros u. en détail 15289
jung. Mann
der bereits d. Militärpflicht genügt hat. Möglichst beid. Branch. u. Landessprachen kundig, z. 1. Mai d. Js. evtl. etwas später.
R. Bomme Nachfl.,
Zabąszyń.

Suche zum 1. April od. später unverh., tüchtig.
Gärtner.
Beherrsch. beid. Landessprachen Bedingung. Lebenslauf in deutsch. u. poln. Sprache, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten.

Zu sofortig. Eintritt Sohn achtb. Eltern als
Müllerlehrling
für meine mittelgroße Motormühle gesucht.
Dr. Germann,
Tuchółka bei Tuchola,
(Pomorze). 15345

Gärtnergehilfen
stellt ein R. Müller,
Toruńska 160. 6462

Mögl. unverheirateter, selbständiger, in Obst- und Gemüsebau erfahrener 15314
Gärtner
von sofort für Dauerstellung gesucht. Meld. Pl. Wolnosci 5.

Tüchtige
Tischlergesellen
stellt sofort ein 15368
Kurt Gabriel,
Naruszewicza 2
(Holzhofstraße).

Tüchtiger
Schuhmachergeſ.
wird eingestellt 6501
Bender, Jezuicka 17.

Tücht. Instmann
mit zwei Hofgängern (Mädchen) stellt ein. 6369
Zu erfr. bei
Kaufmann Papke,
Gruczno, pw. Swiecie.

Erfahrenen, tüchtigen
Schäfer
sucht Güterverwaltung Markowice, b. Mątwy, pow. Strzelno. 15394

Einen Lehrling
verlangt sofort 6393
E. Kircher, Sattlermstr.,
Zbożowy Rynek 3.

Molkereilehrling
sucht unter günstigen Bedingung., gute Ausbildung, Molkerei-Gen. Wielka Klonia, pow. Tuchola Pomorze. 15244

Lehrling
m. guter Schulbildung u. Kenntnis der polnischen Spr. in Wort u. Schrift, zu günstig. Bedingungen sofort gesucht. 15462
Aug. Florek,
Lederhandlung,
ulica Jezuicka 14.

Suche v. sofort einen ehrlichen evang. 15389
Lehrling.
Fleischerm. A. Müller,
Nowo, pow. Dzialdowo.

Damen sow. Herren
welche die Kerb- und Flachschnitzerei a. Holz u. Aquarellieren verstehen, werden ges. 6478
Aktiengesellschaft
„Galwana",
Mazowiecka 16/24
(Heynestraße).

Jüngere, gewandte
Verkäuferin
der deutschen und polnischen Sprache mächt., zum 1. April cr. suche für mein Kurz- und Wollwaren-Geschäft.
15380 A. Ruben, Nakło.

Suche gewandte
Verkäuferin
aus dem Papierfach, die perfekt polnisch und deutsch spricht. 15390
Papierhandlung
Carl Nordmann
ul. Gdańska 6.

Sauber arbeitende
Näherin
für Herren-Wäsche (Heimarbeit) gesucht.
Wäschegeschäft Martha Jaeckel,
Zduny 1. 6522

Tücht. Putzarbeit.
suchen
Geschwist. Brähmer,
Sniadeckich 49. 6530

Zum 15. April oder 1. Mai ein ehrliches, gewandtes
Hausmädchen
gesucht; selbiges muß b. Gemüseverkauf behilflich sein, keine Feldarbeit. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an 15333
Frau Anna Tiahrt,
Rożnarty, p. Chełmno.

---

1 tüchtiges, sauberes **Dienstmädchen** von sofort ges. W. Łuczak, Fleischermeister, Bydgoszcz, Długa 43. 6400

Küchenmädel
sofort gebraucht. 6531
Bi-Ba-Bo,
Pomorska 12.

Einf. Stütze, m. Kochkenntniss., ges. Aleje Mickiewicza 6, I. 6526

Hausmädchen
ehrlich und ordentlich, zum 1. 4. gesucht. 6504
Fethke, Toruńska 17.

Tücht. Hausmdch.
zum 1. 4. od später ges.
Frau E. Stüber,
Gdańska 165, III. 6503

Stellengesuche

Dipl.-Zahnärztin
aus Warschau sucht Stellung als
Assistentin.
Gefl. Off. u. J. 6505 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junge
Korrespondentin
firm in Stenographie u. Schreibmasch. sucht sofort Stellg. Off. u. E. 6309 a. d. Gst. d. Ztg.

Kontoristin mit Lyzealbild. Schreibmaschine und Stenograph u. poln. Sprachkenntnissen, bisher in der Holzbranche tätig, sucht Stellung. O. u. O. 6259 a. d. Gst. d. B.

Handelsschülerin
sucht
Anfangsstellung
im Kontor.
Angeb. erbeten unter G. 15163 a. d. Gst. d. Z.

Gebild. jg. Mädch.
sucht Stelle, wo sie sich i. Haush. vervollk. kann. Fam.-Anschl. Beding. Angeb. unter O. 6414 an die Geschäftsst. d. Z.

Gebildete, intellig. **Dame**
perf. in Deutsch, Poln., Franz., vertraut mit Buchführ. u. Schreibm. (Anfäng.), s. Beschäftig. am liebsten für halben Tag, vom 1. 4. od. spät. Offert. unt. N. 6516 an die Geschst. dieser Ztg.

Pachtungen

Land
Umgegend b. Bydgoszcz zu pachten ges. Off. erbittet B. Kretzschmar, Bydgoszcz, Terasy 8.
6518

Wohnungen

Lager-Schuppen
Größe ca. 200 qm
m. Büroräumen u. evtl. freier Wohng. im Zentrum der Stadt von sofort auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter „Schuppen 8462" an
Reklama Polska, Długa 53.

5-Zimmer-Wohn., mit Teleph. u. Pferdestall, im Zentrum, sofort zu verm. Off. u. O. 6524 a. d. Gst. d. Z.

Suche 3—4-Zimmer-Wohng., übern. Renovierung. Pr. n. Vereinb. Off. u. K. 6511 an d. Gschst. d. Ztg.

Moderne 3-4-Zim.-Wohnung
Nähe Danzigerstr. ges. Preis n. Vereinb. Off. u. A. 6381 a. d. Gst. d. Ztg.

---

2 leere
Zimmer
f. Bürozw. gesucht im Zentrum oder in der Nähe. Offerten unter J. K. an „Par", Dworcowa 18. 15355

Stube und Küche
od. leeres Zim. m. Kochgeleg. ges. Pr. n. Vereinb. Off. unt. M. 6410 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche 1-2 Zimmer
im Zentrum d. Stadt, m. Telephon, f. Bürozwecke. Gefl. Off. n. W. 6429 a. d. Gst. d. Z.

Trockene
Lagerräume
z. mieten gesucht, nicht weit v. Zentrum entfernt. Offerten unter J. K. an „Par", Dworcowa 18. 15356

---

1 leerer Raum
zirka 30—50 Quadratmeter groß, sofort zu mieten gesucht. Off. unter F. 6463 an die Geschäftsst. d. Ztg.

150—200 qm große
helle Räume
als Fabriklager zu mieten evtl. kaufen gesucht. Off. u. T. 15382 an d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl.
Zimmer
womögl. m. separatem Eingang, per sof. oder vom 1. 4. zu äußerst günstig. Bedingungen zu mieten gesucht. Zuschriften an Reklama Polska, Długa Nr. 53, unter Nr. 1743. 15312

Möbl. Zimmer z. vm., am 1. an Dame oder Schülerin. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. 6509

Möbl. Zimmer
an 1 od. 2 Herren, m. od. ohne Pens., zu vm. Eig. Bettw. bevorzugt. Näh. in d. Gschst. d. Z.
6502

Möbl. Zimmer
mit Pension an einen Herrn v. 1. 4. z. verm.
Okole, Grunwalska 19.
6543

Die Eröffnung

unseres zweiten Geschäfts **ulica Gdańska Nr. 164** (neben Kino Kristal)

erfolgt

am Montag, d. 31. März cr.

Wir führen in unserem Magazin eine riesige reichhaltige Auswahl sämtlicher in Betracht kommender in- u. ausländischer Artikel und zwar:

Kurzwaren,
Galanteriewaren, Schürzen,
Damen-Wäsche

Herren-Oberhemden,
Herren-Nachthemden
u. sämtliche Herren-Artikel

Eigene Fabrikation von Wäsche, Schürzen und Kinder-Kleidern.

Komplette Erstlings-Ausstattungen.

Unser Grundsatz: **„Großer Umsatz** — kleiner Nutzen" hat uns eine große Anzahl fester Kundschaft verschafft. Wir waren deshalb gezwungen, ein zweites Geschäft zu eröffnen, da unser bisheriges, an der ul. Gdańska 8 gelegenes, sich als zu klein erwies.

Wir versichern unsere geehrte Kundschaft, daß wir auch unser neues Geschäft nach bisherigen Grundsätzen führen werden und bitten um gefl. weitere Unterstützung.

Głazik i Jaszkowski

ulica Gdańska 8. BYDGOSZCZ ulica Gdańska 164.

Werte Hausfrauen!

Ich habe eine größere Auswahl-Sendung feinster

Kostüm- und Mantelstoffe

in den **modernsten** Farben hereinbekommen und biete solche mit **33 Millionen** pro Meter zum Kauf an.

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

Tuchspezialgeschäft **Otto Schreiter**
Gdańska 164. Verkauf nur im I. Stock.
Bitte, besuchen Sie mich. 6510



K. C. G.

Handsämaschine bis 6 Meter Streubreite

Patentamtlich geschützt. 15349
Spart Saatgut, Arbeitskräfte und Gespanne
Prospekte und Besichtigung am Lager.
Alleinvertreter für Bydgoszcz u. Umgegend

Bruno Korth

Tel. 1276. Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 4. Tel. 1276.

Steinkohlen

aus erstklassigen Tiefgruben in allen Sortierungen für

Industrie und Hausbrand

liefert waggonweise und in kleiner. Mengen.

Paul Henke, Bydgoszcz,
Tel. 990. Nowodworska 7. Tel. 990.

Drahtgeflechte

liefert aus verzinktem Draht in bester Ausführung. **Holen Sie** Offerte ein unter Ang. des Quantums.

Alexander Maennel
Nowy Tomyśl 6

Ersatzteile

zu

Alfa- u. and. Separatoren
Alfa-Teller

Mahlscheiben
zu
Rapid-, Gruse-Beraklit-, Krupp- u. and. Systemen

Mähmaschinen-Ersatzteile

Schleifsteine f. Mähmasch., lose

Schlagleisten

Drillscharspitzen zu all. System.

Getriebe zu Dreschmaschin. und Göpeln
von Jaehne usw. 1750

kaufen Sie am günstigsten bei

Bracia Ramme

Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b.
Wiederverkäufer Rabatt.

Frisch eingetroffen

1 Waggon Apfelsinen

nur vollsaftige **Burriana- u. Gandia-Früchte,** sowie 6489

 **Zitronen.**

Auswahl reichlich; Lagerbesuch lohnend.

Jan Radtke i Ska,
Bydgoszcz, Pomorska 7, Tel. 926.

Ostergeschenke

Przemysławka Eau de Cologne für Kenner

Halka
Chypre
Róża Polska
moderne ff. Estrait's

Puder Miaflor und Maryla
hygienisch, unsichtbar.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

HENRYK ŻAK, POZNAŃ,
Fabrik feiner Parfümerien. 15363



Stadtgespräch!

sind unsere **billigen** Preise:

Strümpfe: 15350

Damenstrümpfe, starkfädig . . .	975 000
Damenstrümpfe, „Flor"	1 950 000
Damenstrümpfe, „Mako" . . .	2 850 000
Damenstrümpfe, „Kunstseide" . .	3 850 000
Damenstrümpfe, „Seidenflor" . .	4 850 000
Damenstrümpfe, „Auslandsware"	5 850 000

Wäsche:

Damenhosen, „Reform"	3 850 000
Untertaillen, „guter Madapolam"	4 850 000
Damenhemden, „reich garniert" .	4 850 000
Damenhemden, „gute Stickerei" .	5 850 000
Damenhosen, „moderne Fassons"	6 850 000
Kombination, „Filet-Einsatz" . .	18 800 000

Schuhe:

Kinderschuhe, braun u. schwarz .	5 850 000
Mädchen-Stiefel, „Handarbeit" .	9 850 000
Damen-Lederschuhe, „kräftig" .	14 800 000
Herren-Lederstiefel, „Doppelsohl."	14 800 000
Damen-Lederschuhe, „Shimmy".	19 800 000
Lackschuhe, „schicke Fassons" . . .	30 800 000

Strickwaren:

Damen-Westen, „Neuheiten" . .	9 850 000
Damen-Blusen, „40 Farben" . .	9 850 000
Damen-Sweaters, „Sportfasson"	12 800 000
Damen-Jumpers, „Modern" . .	19 800 000
Damen-Strickjacken, „Apart" . .	22 800 000
Damen-Sportjacken, neust. Mode	28 800 000

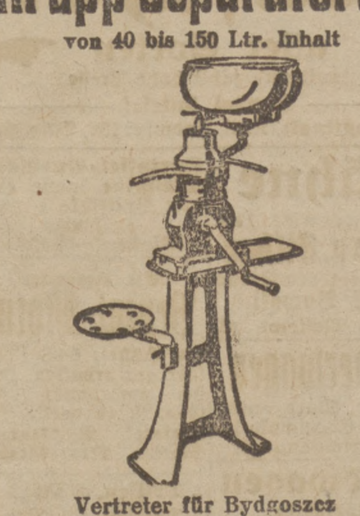
Mäntel:

Sommermäntel, „viele Farben"	28 800 000
Einfarbige Mäntel, „Modern" .	38 500 000
Covercoat-Mäntel, neust. Mode	48 500 000
Tuch-Mäntel, „solide Fassons" .	50 800 000
Fantasie-Mäntel, „schick" . . .	58 500 000
Kastor-Mäntel, „Seidenfutter" .	94 500 000

Mercedes, Mostowa 2.

Krupp-Separatoren

von 40 bis 150 Ltr. Inhalt



Vertreter für Bydgoszcz 6513

Neumann & Knitter.

Telef. 1709

Kaczmarek i Spółka, „Węgiel"
Büro: **Sw. Trójcy 10.**
Lager: Okole, Ziegelei Peterson, liefern
sofort ins Haus:
Kohlen — pa. **Ober**schles.
Koks Hütte Knurow O. S.,
Jlse-Briketts,
Lieferung waggonweise zu Original-Konzernpreisen.

Heute mittag 1½ Uhr rief Gott der Herr, nachdem er uns vor 6 Wochen unsere teure, heißgeliebte Mutter genommen, unseren heißgeliebten, unvergeßlichen Vater, den

Gutsbesitzer

Karl Lockstädt

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Dies zeigen schmerzerfüllt um stille Teilnahme bittend an

Die schwergeprüften untröstlichen Kinder.

Gr. Wöllwitz, den 28. März 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 6537

Am 26. März, nachts 1 Uhr, starb mein lieber Mann

Josef Bielski

Schneidermeister

im 67. Lebensjahre. 6528

Die trauernde Gattin.

Bydgoszcz, den 27. März 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 31. März, nachm. 3½ Uhr, auf dem kath. Friedhof Berlinerstr. statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Schwandt für die tröstenden Worte 15387

herzlichsten Dank.

A. Samp nebst Kindern.

Kowalewo, den 27. März 1924.

Trotz der großen Preissteigerung

bieten wir unser reich sortiertes Lager noch zu günstigen Preisen an.

Gabardines in allen Farben
Popeline, glatt und in Streifen
Eolienne, Crêpe Marocain
Cheviots, Bostons, Twills usw.
Crepons
Crettons
Mousseline
Batiste in den neuesten Streifen
Frottés, glatt, Karos und in Streifen
Blusenstoffe

Weißwaren in allen Breiten
In- und ausländische Fabrikaten
Hemdenflanelle
Pique Barchent
Tischdecken Damast
Zephirs für Oberhemden
Schürzenstoffe in allen Breiten und sehr schönen Mustern
Bettzüchen

Inletts, garantiert daunendicht.

Anzugstoffe für die Saison

in den neuesten Mustern.

Ferner empfehlen wir unser reich sortiertes

Gardinenlager

Künstlergardinen :: Stores :: Madras

Tüllgardinen in allen Breiten.

Szyktanc i Rekowski,

Długa 19. BYDGOSZCZ Długa 19. 15420

Centrala Rolników T. A.

Filja w Bydgoszczy

Telefone 336, 1336 und 1337 Telegramm-Adresse: „Centrum"
(Telefon-Nummer des Speichers: 1324).

Wir bieten ab Lager **in kleineren Mengen, sowie Waggonpartien** gegen Barzahlung oder Getreidelieferung an:

Chili-Salpeter, Schwefelsaures Ammoniak, Kalkstickstoff, Kali-Düngesalz (40, 30 u. 20%), Thomasmehl, „Sternmarke" u. Superphosphat,

ferner

Roggen- und Weizenkleie, Lein- und Rapskuchen, Futterhafer, **Saathafer** (Siegeshafer), **Saatgerste** (Hanna), Lupinen, Seradella, Wicken, Peluschken etc. 15370

Kaufen jede Menge Getreide u. Saaten.

Zahnpraxis 14716

J. u. P. Czarnecki

Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9 gegenüber der Hauptwache

Künstl. Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken in Gold und Goldersatz.

Sprechstunden von 9—5 Uhr nachmittags.

Evangelisationsvorträge

von Montag, den 31. 3. bis Freitag, den 4. 4., abends 8 Uhr, in der 6538

Baptistenkapelle, Pomorska (Rinkauerstr.) 26.

Redner: Prediger Sommer-Lessen u. a.

Nachm. 4 Uhr Bibelstunde v. Dienstag bis Freitag.

—— Jedermann ist herzlich eingeladen. ——



Beerdigungs-Institut Rud. Grund

Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.

Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtl. Meldungen.

ul. Gdańska 26

Elegantes Fuhrwerk. 2604

Kinder-wagen

in größter Auswahl unter Garantie für erstklassige Ausführung, empfiehlt

K. Dux, Danzigerstr. 149.

Wiederverkäufer Rabatt. 6483

Paul Bowski

Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10, I.

Sprechstunden:

von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken in erstklassiger Ausführung. 2186



Familien-Lokal

A. Twardowski Nachf.

Telefon 130 Długa 12 Gegründet 1881

Gutes Essen!

Vorzüglicher Mittagstisch Gedeck 1200000

Abends reichhaltigste Speisenkarte

bei solidesten Preisen

In den Räumen der I. Etage

Künstler-Konzerte

der Hauskapelle E. Klepacki-Patti, Posen. 15256

Täglich: **Karpfenessen.**

Achtung!

Detail-Verkauf

guter Stück- und Würfelkohle

beginnen wir heute mit 15290

4300000 Mk. pro Ztr.

von unserm Lager **Bernardyńska 5.**

Herm. Voigt nast.

Tel. 150. **Bydgoszcz.** Tel. 150.

Den hochgeehrten Damen zur gefälligen Kenntnis, daß ich hier am 1. April cr.

ul. Jackowskiego 31

ein künstl. Atelier für Damenmoden

eröffnet habe.

Spezialität: künstl. eigene Entwürfe f. Abend- u. Theater-Toiletten u. Hüte.

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise.

Bydgoszcz, den 29. März 1924.

Hochachtungsvoll 6320

Bronja Szatkowska

akademisch geb. Berliner Modistin.



Puppenklinik

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft für 2062 Puppen, Puppenköpfe Spielwaren Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin

ul. Gdańska 40.

Eisen-konstruktionen

wie

diebessichere Vergitterungen, Zier- und Grabgitter nach eigenen und gegebenen Entwürfen, schmiedeeiserne Fenster.

Autogene Schweißerei

jeglicher Metalle.

Willy Templin, Schlossermeister, Eisenkonstruktionswerkstätte, Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei,

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 19.

— Telefon 1386. — 2061

Frauentagung

im Saale bei Wichert, Fischmarkt

Montag, den 31. März, nachm. v. 2—6 Uhr,
Dienstag, den 1. April, vorm. v. 9½—1 Uhr:

Ländl. Bildungs- u. Erziehungsarbeit.
Zusammenarbeit von Stadt u. Land.
Praktische Aufgaben.
Besichtigung einer Rassegeflügelzucht.
Gründung des Landfrauenbundes.

Damen und Herren als Gäste willkommen. Gastquartier vorhanden.

Montag, abends 7½ Uhr:

Musikalische Darbietungen des Herrn Musikdirektor v. Winterfeld u. sehr geschätzt. Dilettant.

Darauf: **Teeabend** in Alt-Bromberg.

Eintrittspreis 3000000 Mk. 14889

Eröffnung der Ausstellung:

„Häusliche Kunst" v. 1.—4. April im Zivil-Kasino: Dienstag nachm. 5 Uhr.

Eintrittspreis: 1000000 Mk.

Dienstag, abends 8 Uhr:

gemeinschaftlicher Besuch der Deutschen Bühne:

Operette von Winterfeld: „Die Tänzerin aus Liebe". Theaterkarten durch die Geschäftsstelle, Sniadeckich 4.

Martha Schnee, Bromberg.
Frau Ilse Buettner-Schönsee.

Achtung! **Achtung!**

?

Wo amüsiert man sich gut und billig?

Hetmańska, Ecke Rycerska

(Bocianowo). 6529

Täglich im Betrieb mit schöner elektr. Beleuchtung. Sonntag um 4 Uhr geöffnet.

Achtung! Knossallas Achtung!

Vergnügungsplatz

ul. Grodzka

ist Sonntag, den 30. 3.

zum letzten mal geöffnet!

???

Ab nächsten Sonntag

Achtung!!!

Kinder-Wagen

neu eingetroffen noch zu billig. Preisen.

Breyß, Chocimska (Sedanstr.) 16. 6427

Speise-Kartoffeln

auch frei Haus gibt ab Hetmańska 25. (Laden).

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 30. März, abends 8 Uhr:

Das Jubiläum

Lustspiel 15431 von Arnold und Bach.

Dienstag, den 1. April

Auf vielfachen Wunsch eine nochmalige, aber unwiderruflich letzte Aufführung:

Tänzerin aus Liebe.

Foto grafien

1182

Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 19

Hierdurch teilen wir dem geehrten Publikum ergebenst mit, daß wir das

Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft

von Herrn T. Weigt, Bydgoszcz, ul. Szpitalna 1/2, erworben haben und erfolgt die Eröffnung desselben nach Erweiterung und Vervollständigung des Lagers am

Dienstag, den 1. April 1924.

Wir stellen zur Eröffnung einen Posten **Woll- und Baumwollwaren** zu außergewöhnlich günstigen Preisen zum Verkauf und bitten, von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen. — Unsere geehrten Engros-Kunden weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß wir unser Engros-Geschäft durch Hinzunahme von **Damen-Kleiderstoffen** erweitert haben und dasselbe in bisheriger Weise wieterführen werden.

Wir bitten um gütige Unterstützung und sichern aufmerksame, reelle Bedienung zu.

Engros **Wardacki i Łyskawa** **Détail**

Dworcowa 17. **Bydgoszcz** **Szpitalna 1/2.**

M. Rautenberg

Beratender Ingenieur
für Industrie- u. Landwirtschaftsbauten
Entwurf — Bauleitung
Abrechnung.
Taxen in jeder Währung.
Bauanwalt für Schiedsgerichte.
Allg. beeid. Sachverständ. für Hoch-, Tiefbau-, Eisenbetonbau.
Bydgoszcz, Jagiellońska 11.
Telefon 1430. 2330

Briefmarken-Sammler

finden bei mir große Auswahl in
Marken aller Länder
Alben, Pincetten. Kataloge, Klebefalze, Auswahlhefte. 14677
Filatelja F. Hohberg, Gimnazjalna 3.

August Florek

Leder-Handlung
ul. Jezuicka 14 Telephon 1830
empfiehlt **als Spezialität**
Pa. Möbelleder
Kunstmöbelleder 2365
Sprungfedern (Gleiwitzer)
und **sämtl. Polstermaterial.**

Otto Pfefferkorn

Bydgoszcz :: Dworcowa 94
Werkstätten: Podolska 3



Ca. 200 Zimmer

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einrichtungen
Klubmöbel Teppiche
Fahrstuhl durch alle Etagen
Gegründet 1884 Telefon 331 u. 432
Telegr.-Adr.: Pfefferkorn

Franz Mühlstein

Herren-Moden-Geschäft

Elegante Maßanfertigung. Reichhaltiges Lager der neuesten Muster in in- und ausländischen Stoffen.
14719
Solide Preise
ul. Gdańska 53 (Danzigerstraße).

Tafa

Rich. R. Schmidtke.

T. z o. p.
Bydgoszcz-Szretery.

Kutschwagen
Arbeitswagen
Spezialwagen für Industrie und Landwirtschaft
Karosserien
Transportgeräte jeder Art
Autoanhänger **Räder**
Ersatzteile

Sehr preiswert. 1976 Grosses Lager.

Wer es nicht glaubt, der versuche es!

Spezialist in der Schleiferei und im Abziehen v. Rasiermessern mit einer elektrischen, direkt f. diesen Zweck eingerichteten Maschine, schleife ich Ganz-, Halb- und Dreiviertelhohl, sowie französischen Schliff und habe einen besond. Schliff für starken Bartwuchs.

Gleichzeitig nehme ich **ärztliche Instrumente** an. Ich schleife Haarschneidemaschinen u. Schermaschinen für Vieh, repariere auch und schleife Fleischmaschinen, Friseur- und Schneiderscheren, erneuere und setze ein neue Klingen für Tischmesser.

Nehme zum Schleifen an **Messer zu Druckerei- und Buchbindereimaschinen.** Jede Arbeit wird unter Garantie und billig ausgeführt. Gleichzeitig empfehle ich der geehrten Kundschaft eine große Auswahl in Rasiermessern, Haarschneidemaschinen, Scheren und Taschenmessern. 15091

Antoni Zaist, Schleiferei-Anstalt
Bydgoszcz, ulica Mostowa 6.
Eingang von ulica Grodzka.



Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billiger Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 14793

Kamelhaar-Treibriemen

liefert Fabriklager 15088

Hurtownia Powroźnicza

Poznań, Wielkie Garbary 34. Tel. 1812.

Zum Frühjahr!

Anzug- und Kostüm-Stoffe
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle
Weisswaren :: Inletts
nur beste Qualitäten zu soliden Preisen.

Zur gefl. Beachtung!

Wir tauschen wie bisher Schafwolle in Strickwolle um: Für 4 Pfd. Schmutzwolle oder 3 Pfd. gew. Wolle geben wir 1 Pfd. der **besten ausländischen Kammgarnwolle.**

Für 2½ Pfd. gew. oder 3½ Pfd. ungew. Schafwolle liefern wir 1 Pfd. der besten Qualität inländischer Strickwolle. 15233

Günstigste Umtauschgelegenheit hier am Platze für ausländische Strickwolle.

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 30, 1 Treppe, links.

Total-Ausverkauf!

Fortzugshalber stelle ich mein gesamtes Warenlager, bestehend aus: 14941

Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarenlager

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

S. BERNSTEIN, Swiecie, Markt 12.

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft.
Aktiengesellschaft 2182
Danzig, Heumarkt 4.
Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Bank Hermann Pfotenhauer
Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562

Danzig, Dominikswall 13. Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge. Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot, Seestrasse 36. Telefon 53, 660.

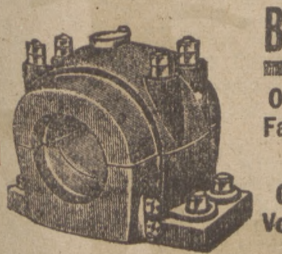
Verzinsung von Währungs-Einlagen:
bei täglicher Kündigung 8%
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.
2056

Oberförsterei Runowo
Kreis Wyrzyski, Polen.
Freihändiger Verkauf von 870 fm **schwaches Kiefernbauholz**, 18 cm Zopf, zu Schwellen geeignet, 400 fm **Kieferngrubenholz** in ganzer Länge, 50 fm **Masten**, 150 fm **Alteichen**, 50 A, 100 B, 150 fm **Erlenlangnutzholz**, 18 cm Zopf. 15839



Brennabor-, Wanderer-, Dürrkopp-, Diamant-, Triumph-, Göricke- und Victoria- Damen-, Herren- u. Kinder-
Fahr-Räder
in erstklassiger Ausstattung zu staunend **billigen Preisen.**
Prima 14919
Mäntel u. Schläuche
sowie sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile
Ketten, Pedale, Lenkstangen, Gabeln, Sattel, Laternen usw. enorm billig.
Gustav Ehms, Danzig,
I. Damm 22/23, Ecke Breitgasse.
Gegründet 1907.
Grösstes Fahrradspezialgeschäft am Platze.

Transmissionen
Bamag



Original-Fabrikpreise.
Grosses Vorratslager.
Generalvertreter:
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig, Hopfengasse 81/82.
Telefon 1714/1715. 2443
Filiale in Grudziądz.

Treibriemen aus
Leder, Kamelhaar und Balata
Asbest- und Gummi-Fabrikate
:: Schweizer Seiden-Gaze ::
Komplettes Armaturen-Lager
von Schäffer & Budenberg G. m. b. H. 1100
Manometer-Reparatur-Werkstatt.
Fischer & Nickel, Danzig.

Handgeschnitzte Möbelauflagen
Perlstäbe, Zier- u. Schnitzleisten
in Laubholz und Eiche
Möbel- u. Baubeschläge
in den modernsten Ausführungen
W. Müller
en gros — en détail
Danzig
Lange Brücke 53 :: Petersiliengasse 16
Fernsprecher 1330.

Biberschwänze
Firstziegel
Deckensteine
Vollziegel
Langlochsteine NF.
(letztere 10% billiger u. ca. 40% leichter als Vollziegel)
lief. p. Bahn u. Kahn.
A. Medzeg
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
2053 Telefon 5.

Empfehle
weiße u. halbweiße
Kachelöfen
Fr. Podgórski,
Töpfermeister,
Tuchola.
15246

Geschäftsverlegung!
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Geschäftserweiterung unsere Büroräume ab Montag, den 24. d. M., nach dem Bürohaus
Katergasse 21–23
verlegt haben, und unter 15370
Telephon Nr. 2587 und 8068
zu erreichen sind.
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G., Danzig.

Werkzeuge aller Art
wie
Bohrknarren, Handbohrmaschinen, Bohrwinden, Bohrfutter, Parallelschraubstöcke, Feilkloben, Schlosserhämmer, Schraubschlüssel „Velox", Stechbeitel „Bock", Drahtzangen, Kantenzangen, Gaszangen, Telegraphenzangen, Schneidkluppen, Metallsägebogen, Stahlschraubenschlüssel usw.
preiswert abzugeben.
Ständiges Lager in
Gatter- und Kreissägen
in allen Dimensionen, ab verzolltem und transito Lager sofort lieferbar, unterhält 15380
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G.
Danzig, Katergasse 21–23.
Telephon 2587 und 8068. Telephon 2587 und 80 68.

Vollgatter
und andere Sägewerksmaschinen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. 2605** an das
Danziger Anzeigen-Büro,
Danzig, Langermarkt 15. 2238

Verkaufe 2 starke 7jährige 15341
Arbeitsochsen.
Goertz, Boguszewo, powiat Grudziądz, Post- und Bahnstation.

Schwellen
in Kiefer und Eiche f. Voll- und Kleinbahn offeriert preiswert z. sofort. Lieferung 6878
Franz Talke,
Nutzholzhandlung,
Solec, Toruńska 6.
Tel. 50.

Anbau-Verträge,
besonders für 15401
Spargel sowie auch andere Gemüsesorten
werden jetzt zu günstigsten Bedingungen für jede Menge abgeschlossen.
„Dagoma",
Danziger Gemüse- u. Obstkonserven- u. Marmeladen-Fabrik, G. m. b. H.,
Danzig, Weidengasse Nr. 35/38.

Rechtshilfe
auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 2189
St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 30. März 24. (Lätare).
Schleusenau. Vorm. 11 Uhr: Hauptgottesdst., danach Katechese der Konfirmanden, Pf. Müchner.

WIEDERERÖFFNUNG

unter der Firma:

Richard Albrecht, Wagen- und Holzbearbeitungs-Fabrik

ul. Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 10 **BYDGOSZCZ** ul. Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 10

früher **E. Albrecht,** Wagenfabrik

Gegründet 1858 empfiehlt Telefon 350

Kutsch- und Geschäftswagen in bekannter, bester Qualität

Landmaschinen und Geräte

von der Handhacke bis zum Dampfdreschsatz

sowie 2331

sämtliche Ersatzteile dazu

Muscate, Betcke & Co, Akt.-Ges.

Danzig.

Original-Futterrübensamen

„Substantia"

Glänzend begutachtete Futterrübe, die im Futterwert weit über allen anderen Sorten steht.



Geringer Wassergehalt, daher vorzügliche Haltbarkeit.

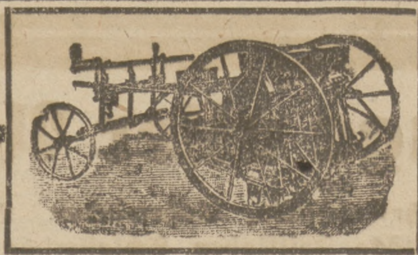
Bestellungen bitte rechtzeitig.

Preise:
100 Pfd. 102 300 000 Mk.
10–50 „ à 1 050 000 „

Da Name und Abzeichen gesetzlich geschützt, ist Nachbau verboten!

Bleeker-Kohlsaat

Rittergutsbesitzer, Wielka Słupia bei Sroda.



Sofort ab Lager lieferbar: 14937

Eyth-Getreidemäher } Neuestes Modell.
Eyth-Grasmäher

Sämtliche Ersatzteile zu diesen Maschinen sind vorrätig.

Kartoffelpflanzlochmaschinen
Original Sarrazin, 2-, 3- u. 4-reihig
Drillmaschinen, $1\frac{1}{2}$ bis 3 m breit
Milch-Separatoren „Milena"
40 bis 320 Liter Stundenleistung u. and. Systeme in jeder Preislage.
Buttermaschinen, verschied. Konstruktion
Ventzki Ackergeräte
und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen.
Besichtigen Sie unser Lager, bevor Sie kaufen!

Gebrüder Ramme

Telefon 79. **Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.** Telefon 79.

Anmeldungen zum 2065
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Eckendorfer Runkelsamen
gelb und rot
Original-Substantia
Rotklee
Timothee
Raygras
weiß. Pferdemöhrensamen
Kalisalz 40%
Superphosphat
bietet an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Tel. 100.
15229

Forst-Pflanzen u. Forst-Sämereien

Wir haben abzugeben:

Traubeneichensämlinge
Roteichensämlinge
Douglassämlinge
Kiefernsämlinge
Fichtensamen
Uspulun zum Beizen aller Saaten

Gebrauchsanweisung und Preisangebot kostenfrei. 15267

Posener Saatbaugesellschaft,

Tel. 5626. **Poznań,** Wjazdowa 3.

Fabryka Maszyn

A. Horstmann-Starogard

(Pomorze)



führt sämtliche Reparaturen in Brennereien, Sägewerken, Kartoffelflocken-Anlagen, an Lokomobilen, landwirtschaftl. Maschinen etc. aus.

15118

Bruno Korth, Bydgoszcz

Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.

Mahlscheiben

Rapid, Veraklit, Hübner, Corona und Viktoria.

Drillscharspitzen

Sack, Siedersleben, Zimmermann.

Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen.

Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner,** Liegnitz am Lager. 198

Runkelsamen Spezialität

15115
Angebaut seit 1871

Gelbe Eckendorfer
Rote Eckendorfer
Weiße grünköpfige
Goldgelbe stumpfe
Riesen-Möhren.

Wiechmann
Dom. Radzyn,
pow. Grudziądz (Pom.)

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle die erstklassigen und beliebten

Hallensis Drillmaschinen

Fabrikat Zimmermann

Karl Mielke, Chodzież

Maschinenfabrik. 14666

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.
Fabriklager in Stühlen.
S. Szulc, Bydgoszcz, 1129
Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Separatoren

Fabr. 16861
Friedr. Krupp Essen
u. Rheinmetall
in den Größen 30—400 Liter.



„Union"

Großhandlung landw. Maschinen und Geräte

Danzig,
Bastion Roggen XII.
Telephon 3160.

Zur Frühjahrs-Bestellung

bieten wir zur sofortigen Lieferung z. Preise v. 50% über Posener Höchstnotiz folgende v. d. Pomorska Izba Rolnicza a. Originalsaatgut anerkannte Original Pflugs Baltersbacher Hochzuchten an:

O. P. B. Gelbhafer

(eingetr. D. L. G.-Hochzucht) übertrifft bei späterer Saat, Trockenh., gering. Boden usw., alle anderen Sorten. Unter günstig. Verhältnissen steht er keiner anderen Sorte nach.

Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.
Ab Stat. Chojnice: **A. Ulrich, Ciecholewy** b. Konarzyny

O. P. B. Felderbse

(eingetr, D. L. G.-Hochzucht). Farbe gelblich-grün. Verbürgt die höchst. Kornerträge aller Sorten unter ungünstigen Verhältnissen, auf leichten und geringen Böden.

Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.

Verkaufsbedingungen und Muster auf. Wunsch. 15208

Elevatoren

Elevatorbecher verschiedener Art
Transportschnecken mit und ohne Trog in allen Abmessungen
Elevatorgurt **Becherschrauben**
sowie sämtliche **Mühlenbedarfsartikel** liefert

Fr. Rubel, Poznań

ul. Wenecjanska 6. 15299 Tel. 1507.

Spruch.

Überwinde! Jede Stunde,
die du siegreich überwindest,
sei getrost, daß du im Pfunde
deines neuen Lebens findest.

Jede Schmach und jede Schande,
jeder Schmerz und jedes Leiden
wird bei richtigem Verstande
deinen Aufstieg mehr entscheiden.

Ohne Erbschuld wirst du funkeln,
abermals vor Enkeln rege,
ungezähltem Volk im Dunkeln
weist ein Sieger Sonnenwege.

Christian Morgenstern.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 29. März.

Lätare (Freue dich!)

Darum sage ich, daß nichts Bessers ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird? Pred. Sal. 3, V. 22.

§ **Belohnungen für Beamte.** Das Finanzministerium hat der „Gaz. Warsz.“ zufolge unlängst den Beschluß gefaßt, für Januar und Februar insgesamt 34 Beamten Belohnungen für Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten auszuzahlen. Zur Verteilung gekommen sind 3,765 Milliarden Mark. Die höchste Belohnung erhielt ein gewisser Michalski in Höhe von einer Milliarde für die Aufdeckung eines großen Tabakschmuggels.

§ **Grenzverschiebungen des Erzbistums Posen-Gnesen.** In Warschau fand vor einiger Zeit eine Zusammenkunft der Bischöfe Polens statt, wobei auch die Neuumgrenzung des Bistums Kujawien-Kalisch behandelt wurde. Diese Diözese ist ungewöhnlich groß und umfaßt über 2 Millionen Seelen. Der der Bischofsversammlung vorgelegte Entwurf sieht eine Aufteilung dieser Verwaltungseinheit in drei Teile vor. Es soll danach fortan ein Bistum Kalisch, Wloclawek und Czenstochau geben. Die westlichen Dekanate, die an das Erzbistum Posen-Gnesen angrenzen, sollen dieser Verwaltung zugewiesen werden. Dafür aber wird das Erzbistum Gnesen an die neu gebildete Diözese Wloclawek die Landschaft Kujawien und Bromberg abgeben. Die Diözese Posen aber hätte an das Bistum Kalisch ihre südöstlichen Dekanate Pleschen, Ostrowo, Adelnau, Kempen und Schildberg abzutreten. Die neu umrissene Diözese Wloclawek soll nach dem Entwurf auch Thorn und Umgebung umfassen.

§ **Nochmals die teuren Auslandspässe.** Das Regierungskommissariat hat bisher hinsichtlich der Ermäßigung der Gebühren für Auslandspässe aus Warschau keinerlei Weisungen erhalten. Die Paßabteilung hat ihre Tätigkeit auf die Erteilung von Visen für Ausländer beschränkt, da angesichts der hohen Paßgebühren die Zahl der von polnischen Staatsangehörigen einlaufenden Gesuche um Auslandspässe sehr gering ist. In der Budgetkommission des Senats stellte ein Mitglied den witzigen Antrag, die Regierung müsse einen Kostenanschlag vorlegen für die Errichtung einer möglichst hohen chinesischen Mauer, die rings um Polen zu errichten wäre. Allgemein aber war die Abneigung gegen die Erhöhung der Paßgebühren auf 500 Goldfranken, die der Minister verfügt hatte. Es wurde sogar dem Minister das Recht abgesprochen, eigenmächtig eine solche Erhöhung vorzunehmen. Auf Antrag des Senators Buzek ist einstimmig im Senatsausschusse beschlossen worden, die Erhöhung der Paßgebühren rückgängig zu machen. Polen, so wurde bemerkt, habe sich mit dieser Maßregel im In- und Auslande lächerlich gemacht. Weiter wurde erklärt, ohne daß Widerspruch erfolgte, die polnische Regierung solle sich mit anderen Regierungen in Verbindung setzen, um überhaupt die Visen für Pässe abzuschaffen. Dann wurde noch von den Personalausweisen gesprochen, die der frühere Minister Kiernik einführen wollte, aber auf Grund des Widerstandes des Sejm wieder aufheben mußte. Nun scheint es aber, wie Lodzer Blätter schreiben, daß trotzdem noch eine geheime Verordnung aus der Kiernikzeit bestehe, die es den Behörden möglich macht, bei Ausstellung von Pässen zunächst einmal einen solchen recht teuren Personalausweis zu fordern. Die Kommission hat sich energisch gegen diese Einrichtung gewandt und eine Kommission eingesetzt, die alle diese Dinge untersuchen soll.

§ **Osterferien.** Das Kuratorium des Posener Schulbezirks teilt mit, daß die Osterferien 1924 von Mittwoch, 16. April, bis Montag, 28. April, dauern. Der Schulschluß erfolgt am Dienstag nach den Schulstunden und am Dienstag, 29. April, wird der Unterricht wieder aufgenommen.

§ **Apothekennachtdienst** haben in der Woche von Montag, 31. März, bis Montag, 7. April, vorm. ½9 Uhr die Engelapotheke, Danziger Straße (Gdańska) 41, und die Schwanenapotheke, Danziger Straße 6 (Turnus 1).

§ **Der Vorstand des Grund- und Hausbesitzervereins Bromberg** hielt gestern eine gutbesuchte Sitzung ab, in der man sich in erster Linie wieder mit der Erhebung der Straßenreinigungs-Gebühren zu beschäftigen gezwungen sah. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, an allen maßgebenden Stellen die energischsten Schritte zu unternehmen, damit endlich in dieser Angelegenheit die unbedingt nötige Klarheit geschaffen und für die Verteilung bzw. Aufbringung der Straßenreinigungsgebühren eine alle Teile befriedigende Lösung gefunden wird. Hierauf schritt man zur Besprechung des neuen Mieterschutzgesetzes und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß trotz der reichlichen Zeit, welche zur Verfügung stand, die gesetzgebenden Körperschaften es nicht erreicht haben, daß dieses Gesetz bereits ab 1. 4. 24 in Kraft gesetzt werden konnte. Es wurde jedoch beschlossen, trotzdem die zurzeit gezahlten Mieten nicht im entferntesten an die durch das neue Gesetz vorgesehenen Mietsätze heranreichen, von einer Mieterhöhung am 1. April abzusehen, da man bei dem größten Teil der Mieter glaubte, voraussetzen zu können, daß sie auch ohne daß ein Zwang hierfür besteht, bereits für den Monat April die von dem neuen Mieterschutzgesetz vorgesehenen Mietpreise bezahlen werden. —

§ **Vom Friedhof in Schwedenhöhe.** In Vervollständigung seines Beschlusses vom 6. 2. 24., wodurch der Gemeindefriedhof in Schwedenhöhe der dortigen katholischen Kirchengemeinde übereignet wird, hat der Magistrat beschlossen, daß der evangelischen Kirchengemeinde das Recht zustehen soll, auf einem Teil des Friedhofs ihre Toten zu begraben und auch die Leichenhalle zu benutzen. Rechte, die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde bezüglich einzelner Grabstätten auf dem Friedhofe erworben haben, werden von dem Beschluß des Magistrats über die Übereignung des Friedhofes nicht berührt.

§ **Schließung der Volksküche.** Der Magistrat hat beschlossen, die Volksküche am 1. April zu schließen.

§ **Um 900 Millionen Mark bestohlen** wurde ein Reisender in einem hiesigen Hotel, und zwar durch einen der Angestellten, der des Diebstahls überführt und festgenommen wurde.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte sehr starkes Angebot und sehr regen Verkehr. Gefordert wurden in den frühen Vormittagsstunden nachstehende Durchschnittspreise (in Millionen): Butter 3, Eier 1,8—2, Gänse (Pfund) 1—1,5, Puten (Pfund) 1,2, Enten (Stück) 8—10, Hühner 5—6, Tauben (Paar) 1, Weißkäse 0,7, Tilsiter 1,6, Äpfel 0,5—2,5, Rotkohl 0,5, Weißkohl und Rote Rüben 0,25, Mohrrüben 0,2, Wrucken 0,1, Zwiebeln 0,6, Saatzwiebeln 3, Meerrettich 3, Apfelsinen 0,2—0,4, Backobst 0,8. — In der Markthalle kosteten: Schweinefleisch 1,4—1,6, Kalbfleisch 1—1,5, Hamelfleisch 1—2, Dauerwurst 2,6, Kochwurst 1,8, Sprotten 800 000 Mark.

§ **Ein Firmenschild gestohlen.** Der Firma Schulze & Majewski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 70/71 wurde in letzter Nacht das Firmenschild im Wert von 160 Millionen gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 3 Betrunkene, 3 Sittendirnen und je eine Person wegen Diebstahls und Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Inowrocław, 28. März.** In dem Mordprozeß gegen Lednicki und die Brüder Czeczot wegen des Doppelmordes an dem Ansiedlerehepaar Łaz in Rojewo beantragte gestern der Staatsanwalt gegen alle drei Angeklagte die Todesstrafe. Die drei Verteidiger plädierten für Freisprechung, da der Beweis der Täterschaft nicht erbracht sei. Das Urteil wird Sonnabend nachmittag verkündet werden.

dr. **Lindenbrück (Dziewierzewo), 27. März.** Am Sonntag Okuli feierte die hiesige evangelische Kirchengemeinde ein Missionsposaunenfest, das allen Teilnehmern noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Über hundert Posaunenbläser aus der näheren und weiteren Umgebung strömten zusammen, um zu feiern. Im Festgottesdienst am Vormittage predigte Pastor Sarowy vom Posener Diakonissenhause über Kampf und Sieg im Zeichen des Kreuzes auf dem Missionsfelde. Der Kirchenchor und der Gesamtchor aller Bläser verschönten den Missionsfestgottesdienst durch mehrere Chöre. Nach dem Gottesdienst wurden die Bläser und deren Angehörige in den Häusern des Kirchdorfes auf das gastlichste bewirtet. Um 4 Uhr fand eine Gemeindefeier im Gotteshause statt, das wohl kaum jemals so voll feiernder Besucher war. Eine Reihe von Massenchören und Vorträge jedes einzelnen der sieben Chöre, abwechselnd mit gemeinsam gesungenen Chorälen, boten den Rahmen für den Festvortrag des Pastors Sarowy: „Meine Reise nach Jerusalem“. Außerordentlich fesselnd schilderte er Land und Leute des heiligen Landes und wies nach, wie notwendig für beides die Lebenskraft des Evangeliums ist. Zum Schluß dankte der Ortspfarrer dem Redner, den Bläsern und der gastfreien Gemeinde, die durch ihre Mitwirkung das Fest zu einem so erhebenden gestaltet haben. Der Mission und ebenso der Posaunensache sind dadurch viele neue Freunde gewonnen, und das Gemeindeleben ist gefördert und gestärkt worden.

* **Posen (Poznań), 28. März.** Die Warthe steigt dauernd und jetzt ist schon der Berdychowoer Damm überschwemmt und der Weg nach dem Städtchen gesperrt. Der Magistrat hat dort sofort eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um weiteren Gefahren, denen besonders die dort stehenden Arbeiterhäuser drohen, vorzubeugen. Starker Eisgang auf der Warthe war am Donnerstag zu beobachten. — Das erste Frühjahrsgewitter setzte gestern abend in der 9. Stunde mit zahllosen grellen Blitzen, verhältnismäßig geringem Donner und noch auffällig wenigen Niederschlägen in Posen und Umgegend ein und zog sich etwa 1½ Stunden lang hin. Gegen 3 Uhr früh begann heute ein heftiger Regen, der bis in die späten Morgenstunden fortdauerte.

* **Posen (Poznań), 28. März.** Ein schauriger Anblick bot sich den Passanten der Kapontere in den heutigen Vormittagsstunden. Von der dem Bahnhofsgebäude zu liegenden Seite konnte man auf den Schienen die Leiche eines jungen Mannes liegen sehen, der seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht hatte. Der Tote lag mit unter der Brust gekreuzten Armen, ausgestreckt rechtwinklig zu den Schienen. Ein Zug, der vorüberfuhr, hatte den Kopf vom Rumpfe getrennt. — Wie von der Polizei mitgeteilt wird, handelt es sich um einen gewissen Olejniczak, der etwa 22 Jahre alt sein soll. Genaues über die Motive zur Tat ist bis zur Stunde noch nicht bekannt. Angeblich sollen Zwistigkeiten zwischen dem Toten und den Eltern bestanden haben, desgleichen mit der Braut.

Die Ueberschwemmungskatastrophe der Weichsel.

Wie die Polnische Telegraphenagentur aus Warschau unter dem 28. d. M. mitteilt, hat die dortige Wojewodschaft die Meldung erhalten, daß das Dorf Dobrzykow im Kreise Gostyn überschwemmt ist. Die Sochaczewer Papierfabrik ist von zwei Seiten bedroht. Die Behörden und die Bevölkerung setzen alles daran, um das Wasser aufzuhalten, und ihr Hab und Gut zu retten. Aus dem Sochaczewer Kreise wird von der Überschwemmung etlicher Dörfer gemeldet. Bei Jabłona hat sich die Eisschicht bis jetzt noch nicht gelöst und infolgedessen überschwemmten die anstürmenden Wogen das Dorf Chomotow, das etliche Kilometer vom Weichselufer entfernt liegt. Zur Sprengung der Eisschicht bei Jabłona wurde die Kriegsmarine zu Hilfe herangezogen. Die Bevölkerung von Czerniakow und Siekierek bei Warschau verkehrt miteinander auf Kähnen und Pontons, die gleichzeitig zur Wegschaffung des lebenden Inventars dienen. Der Verkehr der Wilanower Kleinbahn wurde unterbrochen. Die Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf des Roten Kreuzes, der an die Bevölkerung der Hauptstadt gerichtet ist, in dem um schleunigste Hilfe in bar, Lebensmitteln, Kleidung und Hausgeräten für die Opfer der Überschwemmung gebeten wird.

Aus Włocławek wird mitgeteilt, daß die Eismassen zwischen Nowy Dwor und Modlin sich um 6 Uhr nachmittags in Bewegung gesetzt haben. Die Lage ist bedrohlich. Dolny-Szpytal ist teilweise unter Wasser. In Plock betrug der Wasserstand nach 6 Uhr abends 5.35 Meter, d. h. 80 Zentimeter über dem bisher höchsten dort notierten Wasserstand. Einige Dalben, die bekanntlich die Fahrtrinne angeben, wurden mitgerissen. Eine Seite der Plocker Brücke hat sich stark gesenkt.

Bei Plock setzten sich die Eismassen am 27. d. M. um 10 Uhr abends in Bewegung, hierauf in Nieszawa am 28. d. M., morgens 3 Uhr, bei Szylno um 5.50 Uhr, in Thorn um 7.40 Uhr, bei einem Wasserstande von 3.40 Meter. Um 8.45 Uhr fing das Eistreiben bei Alt-Thorn an, von der Stelle, wo am Tage vorher die Eisbrecher vorgearbeitet hatten. Durch die Bewegung der Eismassen nahm der Wasserstand rapide zu und erreichte gestern abend 10 Uhr die Höhe von 5.40 Zentimeter. Gegenwärtig nimmt der Wasserspiegel dauernd zu. In Pommerellen fließen die Eismassen ohne Hindernisse ab.

Nach einer heutigen Meldung unseres Thorner Berichterstatters ist der Wasserstand die letzte Nacht auf 6.83 Meter gestiegen. Das ganze untere Ufergelände in Thorn sowie die Anlagen an der Uferbahn sind vollständig überschwemmt. Ein Kohlenschuppen wurde vom Wasser fortgerissen. — In Görke sind die Besitzungen der Herren Knodel und Bohmke von den Eismassen vollständig eingeschlossen, so daß keine Verbindung mit diesen besteht. Der Eisgang ist etwas schwächer geworden, jedoch steigt das Wasser stündlich weiter.

*

Ausuferung der Brahe in Bromberg.

Seit heute morgen ist die Brahe, vermutlich infolge Eisverstopfung in der Weichsel, innerhalb der Stadt an einzelnen Stellen über die Ufer getreten. Unter Wasser steht der tiefste Teil der Hermann Frankestraße (Frankego). Am Postgrundstück reicht das Wasser bis ans Trottoir; am östlichen Ende des Postgrundstücks reicht das Wasser bis an die Mauer. Die kurze Straße zwischen dem Postgrundstück und dem Gebäude der P. K. K. P. ist in ihrem unteren Teil überschwemmt. Ganz überschwemmt ist der weitere östlich gelegene Teil der Hermann Frankestraße bis zur Kaiserstraße (Bernardynska). Die Zugänge zu den zwei dort befindlichen Speichern und einem Wohnhaus sind durch das Wasser abgesperrt.

Auf dem rechten Braheufer reicht das Wasser bis hart an die Kellereingänge der dortigen Speicher. Im östlichen Speicher wurde in den späteren Vormittagsstunden der Keller, der beträchtliche Mengen von Baumaterial (namentlich Zement) enthält (dem Baumeister Jaworski gehörig) geräumt. An der Wasserseite des Kino Nowości steht das Wasser ungefähr einen Fuß von den Kellerfenstern entfernt.

Eine derartige Ausuferung der Brahe ist seit dem März 1888 nicht vorgekommen. Die weitere Entwickelung wird davon abhängen, wie sich die Verhältnisse der Weichsel gestalten. Die Brahe ist infolge des Rückstaus in ihrem Abfluß verlangsamt; sie führt kein Eis.

Wir haben auf die Möglichkeit der Ausuferung der Brahe schon vor einigen Tagen hingewiesen.

Sitzung der Bromberger Handelskammer.

Die Bromberger Handelskammer hielt kürzlich ihre vierte Plenarsitzung ab. Den Vorsitz führte Präsident Kasprowicz, der den Versammelten folgende Mitteilungen machte: Für das kürzlich verstorbene Mitglied der Handelskammer, den Herrn Wojewódzki, soll ein Nachfolger gewählt werden. Die Wahl findet in den nächsten Tagen in Tuchel statt. In diesem Jahre wird der Bromberger Kanal 150 Jahre bestehen. Die Kaufmannschaft, die Industrie und der Handel werden eine entsprechende Erinnerungsfeier veranstalten. Die Handelskammer erhielt aus der Kanzlei des Staatspräsidenten die Benachrichtigung, daß der Präsident Wojciechowski uns nicht in der Zeit der Posener Messe, sondern erst später besuchen werde, wahrscheinlich erst zu der Zeit der Ruderregatten. Wie Präsident Kasprowicz weiter mitteilte, beabsichtigt die Kammer, die Modellausstellung in der Handelskammer zu erweitern und für diese Ausstellung eine größere Propaganda in die Wege zu leiten. Eine spezielle Propaganda ist sogar schon in England vorbereitet worden. Die Eröffnung der Holzbörse wird sich, wie Herr Kasprowicz weiter mitteilte, etwas verspäten, und zwar weil das Handelsministerium einige Paragraphen des bezüglichen Statuts abgeändert hat.

Die Handelskammer beschloß, 25 Aktien der Bank Polski zu zeichnen.

Bezüglich der Unterhaltung der Handels- und Industrieschule haben sich gewisse Schwierigkeiten ergeben, da das Ministerium der öffentlichen Arbeiten die dafür ausgeworfene Subvention etwas verringert hat.

Nach diesen Mitteilungen trat die Kammer in die Tagesordnung über. Es wurde beschlossen, daß der Vorsitzende der Kammer und der stellvertretende Vorsitzende den Titel Präsident resp. Vizepräsident führen sollen. Die zweite Abteilung wurde um zwei in Banksachen sachverständige Mitglieder vergrößert, und zwar wurden dazu gewählt die Herren Direktor Bauer und Kozłowski, Kaufmann in Exin. Außerdem wurden Delegierte in das Zollkomitee in Warschau gewählt, und zwar die Herren Lewandowski und Jankowski, zu deren Stellvertretern wurden die Herren Stobiecki, Namyslowski, Stark und Barnowski gewählt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art :: Arbeitswagen

ferner als Spezialität

Kutschwagen-Kasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

2088

Gabriel Flugzeugwerke
Bydgoszcz.

Die im eigenen Werk hergestellten **Original-Flugzeuge** sind ausgestellt auf der diesjährigen

Posener Messe,

sowie auf der

III. Internationalen Luftfahrzeug-Ausstellung Prag

vom 31. Mai — 9. Juni 1924.

14721

Einbruchsichere Schlösser
verschiedener Systeme
Schloßsicherungen :: Schloßsperrer

Teerfreie Dachbedeckung
Lohsol — Ruberoid
Wächter-Kontrolluhren

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Wagen für spezif. Gewichtsbest.
Analysen- u. Goldwagen
Medizinal-Grammgewichte
Gewichte lose und im Etui. Ersatzteile.

Transportable Kachel- und Zirkulations-Oefen
Irische Oefen :: Quint-Oefen

Sparkocher für Herd und Gas
Bau- und Möbelbeschläge
Raubtierfallen

2072



2623

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150 a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen

sowie Schwachstrom-Anlagen.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen
sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager.

2130

Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Ratenzahlung

zu vorteilhaften Bedingungen,
für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken, Bettbezüge, in- u. ausländische Inletts, Voile u. Crêpe de Chine.

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine für Anzüge und Kleider. — — — — — —

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige. 14634

„BOSTON“
BYDGOSZCZ
ul. Długa 8, I.

Fabryka Maszyn

A. Horstmann-Starogard
(Pomorze)



baut
als Spezialität:
Kupferne und eiserne Apparate, sowie komplette Brennereieinrichtungen, Dampfkessel verschiedener Systeme, Transmissionen und Armaturen, Unterwindfeuerungen, Elevatoren, Transportanlagen für Zuckerfabriken
etc.

15119



Blütenweiße

Gummiwäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen

Haar-Schmuck
allergrößte Auswahl

Puppen, Galanteriewaren etc.

Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7
an der Markthalle.



Ganz Bromberg ist bereits zufriedengestellt, und wer es noch nicht ist, der versuche es einmal!

Auf einem besonderen Apparat **schleife** ich mit **Hilfe** einer elektrischen Maschine und **ziehe ab** 15090

Messer zu Rasierapparaten.

Gleichzeitig **verkaufe** ich **besondere Apparate** eigener Erfindung, von mir ausprobiert, unter Garantie und billig, **zum Abziehen der Messer von Rasierapparaten.**

Antoni Zaist, Schleiferei-Anstalt
Bydgoszcz, ul. Mostowa 6
Eingang von der Grodzka.

